

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943**

22.5.1943 (No. 118)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-955609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-955609)

# Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP.

Hauptgeschäftsstelle und Anschrift: Leer, Brunnenstraße, Ruf 2748/2749 / Postscheckkonto Hannover 36949  
Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreisparkasse Aurich, Bremer Landesbank, Oldenburg / Zweigstellen in Aurich, Emden, Esens, Leer, Norden, Weener und Wittmund



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich vormittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pfg. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 31 Pfg. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM., einschli. 18 Pfg. Postzeitungsgebühr zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeld. Anzeigenannahmeschluss am Vortage des Erscheinens

Postverlagsort  
Aurich

Folge 118

Sonnabend/Sonntag, 22./23. Mai 1943

## Durch gemeinsamen Kampf zu einem vollen Sieg

### Telegrammwechsel zum vierten Jahrestage der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Paktes

#### In herzlicher Verbundenheit

O Berlin, 22. Mai.

Aus Anlaß des vierten Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaktes fand ein Telegrammwechsel zwischen dem Führer, König Viktor Emanuel III. und dem Duce statt. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Duce sowie der Staatssekretär im Königlich-italienischen Außenministerium Bastianini tauschen gleichzeitig Telegramme aus.

Der Führer an Viktor Emanuel:

Zum heutigen Gedenktage, an dem sich die feierliche Unterzeichnung des Freundschafts- und Bündnispaktes zwischen unseren beiden Völkern zum viertenmal jährt, bitte ich Eure Majestät, mit meinen herzlichsten Grüßen meine und des deutschen Volkes aufrichtigste Wünsche für das Glück und die Zukunft Italiens und den Kampf seiner Waffen entgegennehmen zu wollen.

Viktor Emanuel an den Führer:

Am vierten Jahrestag des Bündnispaktes, der unsere beiden Völker verbindet, möchte ich Ihnen, Führer, die lebhaftesten Wünsche übermitteln für die Größe und das Gedenken des deutschen Volkes, in der Gewissheit, daß der Tapferkeit und dem Wert unserer Waffen der Sieg nicht fern sein kann.

Der Führer an den Duce:

Duce! Anlässlich der Wiederkehr des Tages, an dem unsere beiden Länder vor vier Jahren durch den Abschluß des Freundschafts- und Bündnispaktes eine unauflösbare Kampf- und Schicksalsgemeinschaft miteinander eingegangen, sende ich Ihnen zugleich im Namen des ganzen deutschen Volkes meine aufrichtigsten und wärmsten Grüße und Wünsche. Ich gedenke hierbei in dem Gefühl herzlicher Verbundenheit des heldenhaften Kampfes der italienischen Wehrmacht in dem gemeinsamen großen Ringen für die Freiheit und die Zukunft unserer Völker und verbinde damit den Ausdruck meiner unerschütterlichen Gewissheit, daß am Ende dieser weltgeschichtlichen Auseinandersetzung der Einsatz und die Opfer, die gebracht werden mußten, in dem ruhmvollen Siege unserer gerechten Sache ihren höchsten und letzten Lohn finden werden.

Der Duce an den Reichsaussenminister:  
Während Italien den vierten Jahrestag der Unterzeichnung jenes Paktes feiert, durch den Deutschland und Italien heute zu einer Waffenbrüderlichkeit, die durch die gemeinsamen Prüfungen noch gestärkt wird, zusammengeschlossen sind, sende ich Ihnen meinen Gruß zusammen mit dem Wunsch für den Endsieg unserer Heere.

Der Duce an den Führer:

Heute, bei der Wiederkehr des vierten Jahrestages der Unterzeichnung des historischen Paktes, während unsere Heere und unsere Völker den heroischen Kampf gegen die gemeinsamen Feinde führen, möchte ich Ihnen, Führer, die unlösbar Solidari<sup>1</sup> der Waffen und der Gefühle des faschistischen Italiens für das nationalsozialistische Deutschland und unser vollkommenes Vertrauen in den Sieg der Achse und der Dreierpaktmächte von neuem bestätigen.

von Ribbentrop an den Duce:

Zum heutigen Jahrestages des Paktabschlusses, durch den sich Deutschland und Italien zur Wahrung und Sicherung ihrer Lebensrechte zu einem stählernen Bloß zusammengeschlossen haben, bitte ich Sie, Duce, meine aufrichtigsten und herzlichsten Grüße und Wünsche entgegenzunehmen. Ich weiß mich eins mit Ihnen in der Gewissheit, daß dieser uns aufgezwungene harte Kampf mit der Bewingung unserer Gegner enden und zu einer glücklichen Zukunft für das deutsche und das italienische Volk und für die mit ihm verbündeten Nationen führen wird.

Der Duce an den Reichsaussenminister:

Während Italien den vierten Jahrestag der Unterzeichnung jenes Paktes feiert, durch den Deutschland und Italien heute zu einer Waffenbrüderlichkeit, die durch die gemeinsamen Prüfungen noch gestärkt wird, zusammengeschlossen sind, sende ich Ihnen meinen Gruß zusammen mit dem Wunsch für den Endsieg unserer Heere.

von Ribbentrop an Bastianini:

An dem Jahrestage, an dem Deutschland und Italien zum vierten Male die Unterzeichnung des beide Länder unlösbar miteinander verbindenden Freundschafts- und Bündnispaktes begehen, übermittle ich Eurer Exzellenz meine aufrichtigsten Grüße und Wünsche. Gleichzeitig bringe ich Ihnen meinen unerschütterlichen Glauben zum Ausdruck, daß der gemeinsame Kampf unserer verbündeten Waffen zu einem vollen Siege führen und damit die Freiheit und Zukunft unserer Völker endgültig sicherstellen wird.

Bastianini an von Ribbentrop:

Am vierten Jahrestage des Anschlusses des Bündnispaktes, der unsere beiden Völker vereint, freue ich mich, Ihnen meinen kameradschaftlichen Gruß in der Gewissheit zu übermitteln, daß die Anstrengungen, die Deutschland und Italien mit hartem Willen und festem Glauben vollbringen, vom Sieg getront sein werden.

#### Die Kulturkraft der Heimat

Von Menso Folkerts

otz. In diesem unerhört harten Kriege geht es nicht zuletzt um die Sicherung der großen Werte unserer überlieferten Kultur. Daß wir daher auch jetzt nicht die Pflicht aus den Augen verlieren dürfen, ein teures Erbe zu hüten und zu mehren, ist jedem klar, der um den Ernst der Auseinandersetzung zwischen Juda und Abendland, zwischen Gold und Blut weiß. So nahe das Geheiß des Krieges denn auch gerade dem Nordseegau ist, so sehr bejahen wir dennoch die Verantwortung, nichts zu unterlassen, um die geistig-seelische Widerstandskraft zu stärken, die sowohl draußen an der Front als auch drinnen in der Heimat nicht entbehrt werden kann. So sind denn die verschiedenen Maßnahmen zu verstehen, die in der letzten Zeit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gelenkt haben. Die Gründung des Heimatbundes Nordsee sowie die Erneuerung der Ostfriesischen Landschaft sind aus dem gleichen Geiste geboren, der jetzt die Gaukulturtag Weser-Ems, die morgen in Oldenburg eröffnet werden, bestimmt. Gewiß zeigt sich gerade auch hier, daß die Zeitemstände eblen Bemühen große Beschränkungen auferlegen. Dennoch fühlt sich jede Landschaft durch das Wort des Gauleiters zu jenem Weistrit aufgerufen, der schlummernde Fähigkeiten zu gegebener Stunde zu wecken vermag. Daß die Ostfriesen auch hier ihren Mann stehen wollen, ist ein Gebot unserer Ehre und unseres Könnens. Angesichts der Trümmer, die ein kulturverneinender Feind in der größten Stadt unserer Heimat angerichtet hat, befehlen wir uns zu dem Erbe der Väter. Indem wir es zu mehren trachten, tragen wir dazu bei, die Vielgestaltigkeit unseres Gaues durch schöpferische Leistungen zu bereichern.

Nicht zuletzt die Tatsache, daß in Ostfriesland frühgeschichtliche Funde von außerordentlicher europäischer Bedeutung gemacht worden sind, die untrüglich die hohe Kultur unserer germanischen Vorfahren beweisen, rechtfertigt eine besondere Aufmerksamkeit gegenüber diesem Teile des Nordseegaues. Am wichtigsten ist der Pfahl von Walle, der aus der Zeit von 3500 vor der Zeitwende stammt und der älteste bekannte Pfahl der arischen Menschheit überhaupt ist. Die Sonnenscheibe von Terheide ist ein Zeugnis aus der frühen Bronzezeit, also 1800 v. Chr. Die in dieser Landschaft schon in sehr alter Zeit nachgewiesenen Friesen wurden in ihrem Charakter entscheidend bestimmt durch den Kampf mit dem Wasser. Das Wort „Gott schütze das Meer, der Fries die Rükke“ wurde zum trophäen Bekenntnis eines Geschlechts, das um das Jahr 1000 mit dem Bau der Deiche begann und sich in derem Schutze eine sichere Heimat zu begründen trachtete. Professor Josef Nadler hat gesagt, daß die Friesen, die auch in der Zeit der Völkermigration ihre Wohnstätte nicht verließen, mit ihrer Landschaft „so völlig eins wurden wie kein anderer der germanischen Stämme“.

Das heutige Ostfriesland, dessen Name erst vorläufig ist, wenn man sich bewußt ist, daß Weistritland jenseits der ickigen deutsch-niederländischen Grenze liegt, bildet die Nordwestecke des Reiches. Die Zerteilung wurde schon früh eingeleitet. Kaiser Karl der Große verband die südwestliche Hälfte Ostfrieslands und das Groningerland mit dem Bistum Münster und die nordöstliche Hälfte mit dem Bistum Bremen. Dennoch erlitt nicht das Gefühl der Verbundenheit; am Apfalsboom, der alten Thingstätte bei Aurich, kamen alljährlich zu Minnaten die Bevollmächtigten der sieben friesischen Seelände zusammen, um über die Ordnung des Stammes zu beraten. Der spätere von Edoard dem Großen gemachte fähne Verlust, ein Ostfriesenreich von der Lauback bis zur Weser zu errichten, scheiterte an dem Widerstande von Habsburg und Oldenburg. Immerhin ist es dem unermüdeten Bemühen dieses überragenden Staatsmannes zuzuschreiben, daß dem Reiche Ostfriesland nicht verloren ging. So ist es später dem Großen Kurfürsten möglich gewesen, von Billau nach Emden den Sitz seiner Kurbrandenburgischen Flotte zu verlegen und von hier aus die erste deutsche Kolonialbetätigung, die für alle Zeiten mit dem Namen Großfriesenbürg verbunden ist, einzuleiten. Und nach dem Aussterben des einheimischen Fürstenhauses war es Friedrich der Große, der hier als „Vater von ons Land“ willkommen geheißen wurde von einer Bevölkerung, von der Heinrich von Treitschke einmal gesagt hat, sie habe „als die Ersten in Deutschland“ die engen Grenzen des Partikularismus überwunden.

Um die Kulturkraft Ostfrieslands aufzuzeigen, seien aus der Fülle einige Namen angeführt, die den geistigen Reichtum dieses Stammes veranschaulichen. Außer Edoard dem Gro-

### Der Geist aber ist unüberwindlich!

Geleitwort des Gauleiters zu den Gaukulturtagen Weser-Ems 1943

Allein die schöpferischen Leistungen einer Nation sind es, die den Ewigkeitsanspruch eines Volkes begründen. Menschen und Mauern können fallen, der Geist aber ist unüberwindlich.

So sollen denn auch für uns hier auf einem der vorgeschobenen Posten des Heimatkriegsgebietes diese Gaukulturtag 1943 ein sichtbarer Ausdruck des Glaubens an die Ewigkeitswerte unseres Volkstums und damit an die Unüberwindbarkeit deutscher Geisteshaltung sein.

Paul Wegener, Gauleiter.

## Unzerbrechliche Schicksalsgemeinschaft der Achse

Entschlossener Kampfeswille beider Völker / Für einen wirklichen und langen Frieden der Gerechtigkeit

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung  
Oe, Berlin, 22. Mai.

Der vierte Jahrestag des deutsch-italienischen Bündnisses wird sowohl im Reich wie in Italien zum Bekenntnis jener Schicksalsgemeinschaft der Achse, die — im Kriege wie im Frieden bewährt — dazu berufen ist, in einer aufbauenden Ordnung den europäischen Völkern nach Jahrhunderten von Unterdrückung und Bergewaltigung endlich einen dauernden und wirklichen Frieden, sowie den ihrer kulturellen Leistung und ihrer schöpferischen Kraft entsprechenden Anteil an den Gütern der Welt zu sichern.

Die Natur dieses Bündnisses, das die beiden Achsenmächte unlösbar verbindet, beruht nicht allein auf den Gefühlen einer augenblicklichen Notwendigkeit, sondern auf dem höheren Interesse Gesamteuropas. Die tragenden Pfeiler dieses Bündnisses und seiner gemeinsamen europäischen Politik sind einmal die historische Freundschaft zwischen Führer und Duce, sowie die Gemeinsamkeit einer revolutionären Zielsetzung, aus der die Gedanken der europäischen Neuordnung entwickelt wurden. Diese Gedanken sind nicht erst aus dem Kriegsgeschehen herausgewachsen, vielmehr gehören die zahllosen Bemühungen sowohl des Führers wie des Duce, England für eine auf Gerechtigkeit und gegenseitigem Verständnis beruhenden Union der europäischen Völker zu gewinnen, heute bereits der Geschichte an. Aus ihnen werden die Historiker einmal die unzweideutige Schuld Englands an diesem Kriege ableiten. Es kommt hinzu, daß hinter den Kulissen der britischen Vorkriegspolitik Churchill unaufhörlich zum Kriege hegte, der schon kraft seiner Abstammung als halber Amerikaner niemals europäisch zu denken und handeln vermochte und dies auch niemals können wird. Die Zielsetzung der feindlichen Kriegsführung wird damit verständlicher: ihr Wunsch nach

einer völligen Unterdrückung und Verflüchtigung der europäischen Völker, der Zerstörung der europäischen Wirtschaft und der Vernichtung der europäischen Kultur.

Italien, das durch die Ereignisse in Tunis besonders hart betroffen wurde, und das heute dem härtesten Druck sowohl durch die Luftangriffe des Feindes als auch durch den gegen es eingeleiteten Nervenkrieg ausgesetzt ist, gibt gerade in diesem Augenblick ein Beispiel seines ungebrochenen Kampfwillens wie seiner unzerbrechlichen Treue zu dem Achsenbündnis. Der von den Anglo-Amerikanern als Folge des nordafrikanischen Unternehmens erhoffte Zusammenbruch des italienischen Widerstandswillens ist nicht eingetreten. Im Gegenteil hatten die arabischen Ereignisse in Italien lediglich eine Verstärkung des Widerstandes zur Folge. Dagegen sind die vom Feinde während 35 Monaten Krieg in Nordafrika und im Mittelmeer erlittenen außerst schweren Verluste geradezu ein Index für

die Bedeutung des italienischen Kampfes an der Seite Deutschlands. Sie bieten einen sprechenden Beweis für den Wert des Beitrages, den Italien für die Verteidigung Europas und seinen Neuaufbau leistete und fortwährend weiter leistet wird.

Die italienische Presse unterstreicht diese europäische Zielsetzung gerade in diesen Tagen in ihren Kommentaren zu der großen Rede Bastianinis auf das stärkste. So betont Ganda im „Giornale d'Italia“ den europäischen Charakter der Italien-Politik seit der faschistischen Machtübernahme und stellt dabei heraus, daß Italien nicht allein für sich, sondern für alle europäischen Völker gleiche Lebensbedingungen fordere. Die Grundlage der Achsenpolitik sieht Ganda in der Anerkennung und Verteidigung der nationalen Rechte und der Individualität sämtlicher europäischer Staaten ohne Unterschied ihrer geographischen Größe oder ihres internen politischen Regimes.

### Der „Vater der wilden Adler“

Admiral Yamamoto, der Oberbefehlshaber der japanischen Flotte, im Luftkampf gefallen

Eigener Drahtbericht

otz, Berlin, 22. Mai.

Admiral Isoroku Yamamoto, der Oberbefehlshaber der japanischen Flotte, der „Vater der wilden Adler“, wie er in Japan genannt wurde, ist im Luftkampf gefallen. Mit ihm ist einer der besten Köpfe der japanischen Marine abgetreten, unter dessen tatkräftiger Führung die Einheiten der japanischen Kriegsmarine Welt- und Ruhm erlangten. Der Admiral lebte als Vorbild bester soldatischer Tugenden und fiel im unerschütterlichen Glauben an den Endsieg der japanischen Farben im großasiatischen Raum und der Achse in der westlichen Erdhälfte.

Admiral Yamamoto wurde 59 Jahre alt. Seine Ausbildung war außerordentlich vielseitig, so daß er nacheinander die hohen Ämter

eines Instruktors an der Marine-Akademie in Tokio, eines Kommandanten eines japanischen Schlachtkreuzers, als Chef der technischen Abteilung im Generalstab der japanischen Marine und schließlich als Marineattaché seines Landes in Washington einnehmen konnte. 1940 wurde er stellvertretender Marineminister im Kabinett des Admirals Donai. Yamamoto hatte seine volle Ausbildung in der Marine und konnte auch die amerikanische und britische Waffe zur See. Sein besonderes Interesse galt der Fliegerei, zu deren Chef er im Frühjahr 1938 ernannt wurde. Bezeichnend war seine äußerste Schweißgier. Die japanische Presse behauptete, er sei so schweißgierig wie seine Schiffe, wenn sie nicht gerade schiffen. Er war ein schätzensvoller Strategist mit praktischem Ver-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Aus ostfriesischen Sippen

otz. Heute können die Eheleute Hindert Severings und Frau Sieverthe, geborene Klaaßen, in Wymeer ihre Diamantene Hochzeit feiern. Severings wurde am 8. Juli 1860 in Bunde und seine Ehefrau am 8. November 1857 in Holtshuizerheide geboren. Ihrer Ehe entsprossen acht Kinder, von denen noch vier am Leben sind. Trotz ihres hohen Alters sind die beiden Alten noch recht rüstig und nehmen am Tagesgeschehen noch regen Anteil.

Eine Soldatenmutter!

Ob Geben und Geben ist nicht einerlei, denn es wiegt nicht die Gabe als solche, sondern die Art des Gebens macht die Gabe wert oder unwert. Schwester Friedel, jene warmherzige und gütige Soldatenmutter in einem Frontsoldatenheim unserer Ostarmee, wußte darum. Immer zeigte sie sich lebensfroh und stark. Viele, viele der Fronturlauber, die auf einen Tag in ihrem Soldatenheim bei ihr und ihren Helferinnen einkehrten, nahmen Mut und Kraft von ihr mit und mancher der Männer fragte sich nachdenklich, woher diese Frau ihre Kräfte nehme. Sie hingegen kannte nur eine Aufgabe, die des Gebens.

Vier Jahre vor Kriegsausbruch hatte das Schicksal von ihr den Mann gefordert. Sie hatte ihn gegeben und sich nicht vermissen, nach dem Warum zu fragen. — Dann zog ihr einziger junger Sohn freiwillig in den Krieg. Sie entließ ihn in der unerlöschlichen Überzeugung von der Notwendigkeit seines Einsatzes für das Schicksal für Volk und Vaterland. Und sie teilte seine stolze Einsatzbereitschaft von ganzem Herzen. Als er, 18jährig, fiel, verzogte sie nicht.

Die Stunden tiefsten Schmerzes gaben ihr die Erkenntnis, daß sie ihre Bestimmung darin sehen müsse, zu helfen und zu geben. Und so gab sie ihre häusliche Behaglichkeit und ihr persönliches Leben auf und meldete sich freiwillig zum D.N.R. und wurde Leiterin jenes Frontsoldatenheims, in dem sie mit ihrer Einsatzbereitschaft ein großes Tätigkeitsfeld fand.

Laßt uns nicht klein sein neben diesen Menschen, sondern öffnet Herzen und Hände, wenn euer Einsatz gefordert wird. Sei es im Beruf, für die Familie, für die Volksgemeinschaft oder für die Front, der wir alle in der Heimat zu höchstem Dank verpflichtet sind. Spendet freudig für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes, zur zweiten Hausammlung am kommenden Sonntag!

!) Auch beim Freiseur Strom sparen! Im Rahmen der Maßnahmen zur Energieeinsparung hat die Reichsstelle für die Elektrizitätswirtschaft eine Anordnung über die Einschränkungen des Stromverbrauches in den Freizeurbetrieben erlassen, den Stromverbrauch mindestens um zwanzig vom Hundert gegenüber dem Verbrauch in der entsprechenden Ablesperiode in der Zeit vom 1. Oktober 1941 bis 30. September 1942 herabzusetzen. Die Durchführung dieser Anordnung, die eine Woche nach ihrer im „Reichsanzeiger“ vom 18. Mai erfolgten Veröffentlichung in Kraft tritt, wird überwacht. Bei Verstößen kann Bestrafung erfolgen.

otz. Ueber tausend Schwarzahörer ermittelt. Vom April 1942 bis März 1943 mußten gegen 1042 Volksgenossen Strafverfahren wegen Schwarzahörens eingeleitet werden. 855 Strafverfahren führten zur rechtskräftigen Beurteilung. 31 Volksgenossen wurden zu Gefängnisstrafen bis zu neunzig Tagen verurteilt, 820 dagegen erhielten Geldstrafen bis zu 500 RM.

otz. Bekämpfung der Rummelmotte. Wie die Untersuchungen des Pflanzenschutzamtes ergeben haben, ist auch in diesem Jahre wieder mit einem starken Auftreten der Rummelmotte zu rechnen. Zur Bekämpfung der Raupe dieses Schädlings sind die Rummelwälder mit den üblichen Mitteln in zweimaliger Behandlung zu bestäuben. Der geeignete Zeitpunkt für die erste Bestäubung dürfte am den 22. Mai liegen. Die zweite Behandlung muß je nach Witterung ein bis zwei Wochen später erfolgen. Die Mittel sind durch Genossenschaften, Samenhandlungen, Landhandel usw. zu beziehen.

Emden

otz. Morgenfeier im Rathausaal. Am Sonntagmorgen veranstaltet die Kreisleitung Emden zur Eröffnung der Gau-Kulturtage im Rathausaal um 11 Uhr eine Morgenfeier. Dr. Joo Braak wird Erntes und Befehlendes aus hoch- und plattdeutschen Werken unserer Heimatdichter lesen. Ein Quartett übernimmt den musikalischen Teil der Feier. Die Bevölkerung ist zu dieser Feier herzlich eingeladen.

otz. Gemeinschaftsabend im „Reichshof“ fällt aus. Der für heute abend im „Reichshof“ vorgesehene Gemeinschaftsabend der Ortsgruppe Voltentor ist auf später verlegt.

otz. Ab Montag Spinnstoff- und Schulfammlung. In unserer Stadt nimmt am Montag die Spinnstoff- und Schulfammlung ihren Anfang. In den Ortsgruppen sind folgende Sammelstellen eingerichtet: Kessel-Land: Slagerastraße 24; Ratsdelf: Sifen, Straße der S.L.; Voltentor: Museum; Warendburg: Adolf-Hitler-Straße 6; Bentinkshof: Domesstraße 5; Faldern: Hofstraße; Herrentor: Eisenbahnstraße 30; Borjum: Kindel; Wolthusen: Seumestraße. Die Sammelstellen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

otz. Bis zum 15. Juni nachleuchtende Hausnummerschilder anbringen! Als örtlicher Luftschutzleiter gibt der Oberbürgermeister folgenden Befehl: Hauseigentümer, Hausbesitzer und Hausverwalter denken an die Anbringung der nachleuchtenden Hausnummerschilder! Sie sind in allen Eisenwareneinzelhandelsgeschäften erhältlich. Die Anbringung muß bis zum 15. Juni 1943 erfolgt sein.

otz. Kraftfahrerinnen werden ausgebildet. Der Lehrgang für die Ausbildung von Kraftfahrerinnen beginnt in unserer Stadt am Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Frauenheim an der Schoonhovensstraße.

So sehen die Maler Ostfriesland

Norder Heimat-Kunstaussstellung aus Anlaß der Gaukulturtage

otz. Alle Kunst kommt aus der Heimat, aber nicht alle Kunst wächst darüber hinaus. Bleibt die Kunst im rein-stofflichenhaften, bleibt sie nur in der Darstellung des Schildernden besagen, will sie nur getreues Abbild sein, bleibt sie nur den begrenzten Räumen der engen Heimat verbunden. Stößt sie aber mit ihrer malerischen Handschrift, den künstlerischen Temperamenten, den heimatverwurzelten Kräften in die geistigen Beziehungen vor, malt sie die Landschaft nicht nur ab, füllt sie die Form mit den Elementen der Kunst, den tiefen Zusammenhängen zwischen Landschaft, Mensch, Volkstum und Seele, so bleibt sie wohl heimatlich, dringt aber dennoch weit über die Grenzen der Heimat hinaus. Sie ist allgemeingültig geworden, sie wird Ruf und Darstellung, Mahnzeichen und Ansporn, zugleich aber Schild und Schirm der künstlerischen Aussage von der ostfriesischen Landschaft.

Ostfriesland besitzt viele Maler, die, angekammt dem Meere und der Küsten, ihre Nährkräfte aus der Fülle ihres Herzens ihrer Umgebung, ihren malerischen Anschauungen, ihrer Liebe zur Heimat ziehen, die alle das große Ziel vor Augen haben, der Heimat mit ihrer Kunst zu dienen. Einige andere sind schon seit Jahren in Ostfriesland heimisch, sie sind ihnen wie vielen anderen, die Augen zum Sehen und ein Herz zum Erleben mitbrachten, sie blieben in der Nordwestecke des Reiches, angeführt von der Eigenart und dem sonderlichen Reiz der eigenwilligen Landschaft. Sie formten das um, was sie sahen und täglich neu fühlten, sie trafen weit und tief in die geheimen Bezirke vor, die die Zugewanderten lieben lernten, die ihnen zweite Heimat wurde. Dadurch sind sie alle im Reich bekannt geworden.

Daß gerade im Kreise Norden-Krummhörn viele dieser Kräfte rege sind, hat seinen guten Grund und läßt auf tiefe Zusammenhänge mit der Küste, den steilen Windmühlen, den blauen Weiden, den frohgedeckten Höfen, den Fischern und Schiffen, den knorrigen Ostfriesen und dem Meere schließen, die den Malern die Dingslichkeit des Ursprünglichen, des Unmittelbaren offenbaren.

Das alles wird klar und überzeugend deutlich in einer umfassenden Ausstellung, die von der Kreisleitung Norden-Krummhörn im Rahmen der Gaukulturtage in der Gräfin-Theoda-Schule in Norden veranstaltet wird. Was dem Schaffen der Maler den gemeinsamen Stempel aufträgt, ist die Treue zur Heimat. So verschieden sie auch sind: in allen ist die gute deutsche Kunstgesinnung spürbar, die nur nach den Temperamenten der reichlichen und malerischen Eingebung und Ausführung verschieden wirkt. Nicht zufällig sind diese Temperamente der Anschaulichkeit und Begriffslosigkeit, sie zeigen nur, wie vielseitig, romantisch und monumental, idyllisch und linear, weiterzweigt und dennoch konzentriert, diese ostfriesische Heimat ist, die sich jedem, der ihr nahe kommen möchte, anders gibt und schenkt.

Nichts sanfter ist in der Kunst von Julian Klein von Diepold, der auf Norderneen schafft, spürbar, er malt die Natur nicht als Halbes, als rein Gegenständliches; alles was man auf den Bildern in dieser Ausstellung sieht, trägt den schimmernden Glanz der Küste. Farben und Formen verbinden sich zu einer malerischen Flamme, die auch im Betrachter weiter brennt. Nur ein Maler, der eng verbunden ist mit der heimischen Umwelt, wird die heiße Fruchtbarkeit der Felder, die Stille der Wiesen, das Blühen und Glänzen der Laubbäume im Sommerlicht, die alten Türme und Mühlen so wiedergeben wie Klein von Diepold.

Aurich

otz. Die ersten Beamtungen während der Gaukulturtage. Am Sonntag findet um 11 Uhr in der Aula der Oberschule in Aurich im Rahmen der Gaukulturtage eine von der Hitler-Jugend gestaltete Morgenfeier der NSDAP statt. Die Bevölkerung von Aurich und Umgebung wird gebeten, an dieser Feierstunde recht zahlreich teilzunehmen. Der Eintritt ist frei. — Am Montag um 20 Uhr veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Brems Garten ein Theaterabend. Das Wilhelmshavener Stadttheater wird den dreitägigen Schwank „Kreuzjunge“ von Eugen Rex und Helena aufführen. Karten im Vorverkauf bei der Kreisdienststelle am Markt.

otz. Sonntag wieder Platzkonzert. Am Sonntag von 11 bis 12 Uhr wird ein Musikkorps der Kriegsmarine beim Grenmal von 1870/71 wieder ein Platzkonzert veranstalten.

otz. Baden im Freien. Wenn unsere Jugend sich nun wieder dem schönen Wassersport, vor allem dem Baden, hingibt, so darf dieses nur an Stellen geschehen, die hierfür zugelassen sind, wie unsere Mutterbadeanstalt an der Bücherstraße, die jetzt eröffnet ist. Mit großen Gefahren verbunden ist das Baden an verbotenen Stellen, wie zum Beispiel das Benutzen der alten, längst geschlossenen Badeanstalten im Hafengebiet. So konnte man gestern beobachten, wie mehrere zehn- bis zwölftährige Jungen auf dem Boden der früheren Seminar-Badeanstalt mit einem morschen Floß herumkipperten und in Gefahr gerieten, damit umzukippen. Alle Eltern sollten ihre Kinder vor solchem gefährlichen Treiben warnen.

otz. Flotter Handel auf dem Schweinemarkt. Dem am Freitag in Aurich abgehaltenen Schweinemarkt waren 78 Tiere zugeführt. Bei flottem Handel wurden vier bis zehn Wochen alte Ferkel zu 35 bis 50 Reichsmark verkauft.

otz. Felde. „Kampfgewader Lützow“. Der von der Ortsgruppe Weilsberg veranstaltete Filmabend findet am Donnerstag, 27. Mai, 19.30 Uhr, bei Peters in Felde statt.

Ganz dem Hintergründigen, dem Wesen Ostfrieslands verhaftet, verbunden mit den malerischen Anschauungen der jüngeren Kunstgeneration; einmal die ausgeglichene Gegenständlichkeit bevorzugend und dann wieder in den dunklen Geheimnissen einsamer verträumter Gehöfte schwebend, ist Trimborn, eines der starken Talente Ostfrieslands. Was ihn auszeichnet, der aus der rheinischen Schule kommt, ist die feine malerische Kultur, der feidige Glanz seiner Farben, das Poetische, das möchte man sagen Lyrische, das oft in seinen Bildern wie ein Gedicht aufsteigt.

Geistigkeit, eindrucksvoll, ein in sich geschlossenes Werk darstellend: das ist der Eindruck, den man vor den Bildern Poppe Kollerts auf Norderney empfängt. Stark wirkt sich die große Gabe der Komposition, die dem Dekorativen zuneigt, in den See- und Küstenbildern aus, dazu kommt noch der Reichtum der dem Impressionismus verwandten Farben. Kollerts' Art läßt sich dahin kennzeichnen, daß er die Landschaft, das Meer, die sich ihm schenken, die Eindrücke und Stimmungen, die er erlebt, überhaupt alles das, was er an schöpferischer Kraft empfangt, seiner Heimat und damit dem Vaterlande wieder schenkt.

Ludwig Kettel, in Dornum zu Hause, ist der Kinder von der Schönheit ostfriesischer Schlösser, Wasserburgen, Türme, Kirchen Dörfer und Dorfstrahlen. In seinen Aquarellen, die er bevorzugt und meistert, vereint sich lachliche Redlichkeit mit poetischer Musik, paart sich Behaglichkeit mit Freude.

Alf Depjer, von Haus aus Süddeutscher, lebt auf Juist. Er kam einmal und fand nicht wieder fort aus dieser Landschaft, die ihm alles wurde. In seinen Radierungen und Zeichnungen ist die Zartheit der kleinen Strandgewächse, der herbe Schwung der Dünen, die lineare Form der Wasserstrahlen, das Washende und ewig sich in Bewegung befindliche, Er radiert die Luft mit einem sensiblen Strich; er hat Wärme und bleibt doch lachlich, kühl beobachtend.

Eine Vorliebe für die Pflanzenwelt bricht immer wieder bei Fritz Hafner auf Juist durch. Er hebt die kleinen und kleinsten Lebewesen, jene geheime Welt, unheimbar sonst dem Auge, aber innerlich, organisch gewachsen, in das Licht seiner inneren und äußeren Schau, er ordnet sie ein in die künstlerische Form des Ornamentalen.

Ueber Franke Kollers, die im Bildnis, und da besonders in der Zeichnung, besonders leicht, ist viel zu sagen. Wir kommen demnächst ausführlich auf ihre Arbeiten zurück.

Liebe noch Keemt Coerts, ein Norder, der erst spät zur Kunst kam, der sich befreit, die Dinge so wiederzugeben, wie er sie sieht. Daß man auch den Norder Lichtbildner Gerhard Klaffe in diese Kunstausstellung mit einbezieht, ist besonders zu begrüßen. Auch das Lichtbild, durchaus nicht nur Schablone der Natur und wesenloses Werkzeug in der Hand des Meisters, kann ein Kunstwerk sein und kann oft mehr saen als ein schlechtes Gemälde. Auch im Lichtbild muß der künstlerische, ordnende Sinn walten, müssen Können und Beobachtung wirksam sein. Klaffe hat das oft bewiesen, und die hier zu sehenden Bilder zeigen es aufs neue, wie schön Ostfriesland in der unbestechlichen Schau der Linie, gesehen durch ein zielbewußtes, der Heimat verbundenes Talent ist.

Ostfriesland ist stolz auf die Maler, die in ihren Bildern von der Schönheit und Eigenart der Landschaft und ihrer Menschen singen. Die Ausstellung wird am Sonntagmorgen 12 Uhr durch den Kreisleiter eröffnet.

Karl Hermann Brinkmann.

Eltern, laßt eure Kinder impfen!

otz. Diphtherie- und Scharlach-Erkrankungen haben auch im Kreise Aurich seit längerer Zeit ständig zugenommen. Da eine ernste Gefahr für die Gesundheit und das Leben jedes Kindes besteht, führen das Staatliche Gesundheitsamt und das Amt für Volksgesundheit der NSDAP in Stadt und Kreis Aurich eine aktive Schutzimpfung gegen Diphtherie und Scharlach durch.

Die Impfung besteht in einer zweimaligen Einwirkung einer kleinen Impfstoffmenge unter die Haut im Abstand von vier bis sechs Wochen. Dadurch wird ein ausreichender Schutz gegen die beiden genannten Krankheiten erreicht. Ausnahmsweise kann auch einmal ein geimpftes Kind erkranken, jedoch verläuft dann die Erkrankung besonders leicht. Die Schutzimpfung ist gefahrlos erprobt, gefahrlos und wird kostenlos durchgeführt. Nur gesunde Kinder werden geimpft. In Zweifelsfällen ist das Kind dem Impfarzt vorzustellen, der darüber entscheidet, ob die Impfung möglich ist.

Kinder, die in den letzten zwei Jahren eine Diphtherie-Erkrankung durchgemacht oder eine zweimalige aktive Diphtherie-Schutzimpfung erhalten haben, werden in einem besonders festgelegten Impftermin gegen Scharlach (Schutzimpfung) in der Durchimpfung der kombinierten Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfungen, Kinder, bei denen die Diphtherie- oder Scharlach-Erkrankungen bzw. Impfungen länger als zwei Jahre zurückliegen, sind zur Verärterung ihres Schutzes gegen eine erneute Erkrankung ebenfalls zu impfen.

Die Impfungen in der Stadt Aurich beginnen Mittwoch am 26. Mai, vormittags 9 Uhr, für Schulkinder (die Kinder werden geschlossen von der Schule zum Impftermin geführt) nachmittags von 3.30 Uhr ab (15.30 Uhr für die noch nicht schulpflichtigen Kinder). Geimpft werden alle gefunden Kinder vom Beginn des zweiten (nach vollendetem ersten) Lebensjahr bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. Kinder, deren Wohnortgemeinschaft eine ansteckende Krankheit herrscht, dürfen nicht zum Impftermin erscheinen. Eltern, die nicht wünschen, daß ihre schulpflichtigen Kinder geimpft werden, haben dieses dem Klassenleiter noch vor Beginn der Impfungen schriftlich mitzuteilen.

Die Zeit der Impfungen wird durch die Tageszeitungen bekanntgegeben. Sie erfolgen trockenweise in der Reihenfolge der Baumnummern. Die angegebenen Zeiten sind innerzuhalten. Impfstoff ist Brems Garten. Nach Durchführung der zweiten Schutzimpfung werden Impfscheine ausgehändigt, die sorgfältig aufzubewahren sind. Die Impfungen auf dem Lande werden noch bekanntgegeben.

Bomben aus großer Höhe

otz. In den Mittagsstunden des Freitag flog ein starker Verband viermotoriger Feindbomber in großer Höhe das Gebiet von Emden an. Abwürfe von zahlreichen Sprengbomben mittleren und schweren Kalibers sowie von Brandbomben trafen wiederum die Wohnviertel der Stadt sowie Dörfer in der Umgegend. Durch die wahllos geworfenen Bomben entstanden zum Teil erhebliche Sachschäden. Eine Reihe von Wohnhäusern wurde vollkommen zerstört, weitere mehr oder weniger schwer beschädigt. Nach den bisherigen Feststellungen hat die Bevölkerung drei Tote, vier Schwerverletzte und eine Reihe von Leichtverletzten zu beklagen.

otz. Als wir am gestrigen Nachmittag einen Gang durch die zerstörten Straßen unternahmen, herrschte hier Ruhe und Ordnung. Das Leben nahm, wenn auch über die Trümmer der zerstörten Wohnungen hinweg, seinen Fortgang. Der Kreisleiter besuchte sofort nach dem Angriff die einzelnen Schadenstellen, insbesondere die bombengeschädigten Volksgenossen, und veranlaßte alles, was in solchen Fällen zu veranlassen geschieht. Im Ganzen hat sich der Einsatz der Partei nach diesem Fliegerangriff wieder vorbildlich bewährt. In den Dienststellen der Ortsgruppen wurden den Bombengeschädigten die nötigen Ausweise ausgestellt, die Unterkünfte angewiesen und Rat für Verorgung und Entschädigungsansprüche erteilt. Aber auch der Einsatz der Kräfte der NSD, der NS-Frauenenschaft, der Polizei, des Reichsarbeitsdienstes, der Wehrmacht und vieler anderer Hilfsdienste der so plötzlich und unerwartet erfolgen mußte, verriet in jeder Maßnahme die lange Vorbereitung, die durch Schulung und praktische Vorerfahrungen vorher getroffen war. Es mußte die Unterbringung und Sicherstellung der geborgenen Möbel veranlaßt werden, während die NS-Frauenenschaft und das Deutsche Frauenwerk in bester Weise ihren fraulichen Einsatz in der Verpflegung und Betreuung bewährten. Besonders die Verpflegung der Säuglinge und Kleinkinder wurde überall zur Befriedigung der Mütter durchgeführt.

Aber auch die Bevölkerung hat sich bei dem Einsatz zu tätiger nachbarlicher Hilfe außerordentlich bewährt. Groß sind da die Beispiele von Hilfe und Opfer, die wie ein Hohes Lied der Treue und des Gemeinschaftsgefühls durch diesen Mißfaktor verbreiterlicher Taten hindurchklingen. Zu schöner praktischer Wirksam-

Es wird verdunkelt von 21.30 bis 4.30 Uhr

keit kam die Freundes- und Nachbarnhilfe dort, wo sich Gelegenheit fand zur Aufnahme der Obdachlosen. Besonders in der Bergung von verfallener Habe und in der Hilfe bei dem Ausbessern von beschädigten Dächern und Fenstern hat sich zu diesem Freundesdienst an vielen Stellen dankbare Gelegenheit. Wo es Not tut, Fenster zu dichten, Besorgungen für die Betroffenen zu erledigen oder Aufräumarbeiten auszuführen, wird sich der gute Geist der Emden Bevölkerung auch weiterhin bewähren.

Bis die betroffenen Straßen in Emden und in dem betroffenen benachbarten Ort wieder ihr gewohntes Bild zeigen, wird eine gewisse Zeit vergehen. Unsere Aufgabe bleibt nach wie vor zuerst gekennzeichnet durch die bekannten Forderungen, die der Krieg an das ganze deutsche Volk stellt. Was alles noch kommen mag, wir wissen es nicht, aber das eine wissen wir bestimmt, durch solche feigen, brutalen Terrorangriffe sind der Geist und die Haltung der ostfriesischen Bevölkerung nicht zu erschüttern, denn sie machen unsere Volksgenossen nur noch härter und fähiger in ihrem zähen Einsatz, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln mitzuhelfen am deutschen Endsiege. W. S.

Norden

otz. Feierstunde „Freiheit — Vaterland.“ Die Feierstunde, die am Sonntagvormittag 10.30 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“ unter dem großen Gedanken „Freiheit — Vaterland“ von der Kreisleitung veranstaltet wird, dürfte zu einem Erlebnis besonderer Art werden. Neben feierlicher Musik aus den Meisterliedern von Richard Wagner und Musikstücken von Beethoven werden die großen Kämpfer für Freiheit und Vaterland Theodor Körner und Ernst-Moritz Arndt zu Worte kommen. Kreisbildungsleiter Kiemer wird über die Bedeutung dieser Stunde sprechen. Zu der Feier sind alle Volksgenossen herzlich eingeladen.

otz. Morgen wird die Kunstausstellung eröffnet. Mittags 12 Uhr wird in der Gräfin-Theoda-Schule die Kunstausstellung „Maler sehen Ostfriesland“ in feierlicher Weise durch Kreisleiter Czerwien eröffnet und zur Besichtigung freigegeben.

Großfeuer im Kohlenlager

otz. Konnten wir gestern von einem Brand in der Weststraße berichten, so entstand in der letzten Nacht, der vorgestrigen Brandstelle direkt gegenüber, wiederum ein größeres Feuer, das beachtliche Ausmaße annahm, aber dann durch blitzschnelles Eingreifen der Feuerwehr Norden auf seinen Fort beschränkt werden konnte. Zwanzig Minuten nach Mitternacht wurde die Feuerwehr gerufen, die sofort mit allen verfügbaren Fahrzeugen und Löschgeräten zur Brandstelle eilte, die lichterloh von Flammen umzingelt und in dichte Rauchwolken gehüllt war. Es brannte nach den ersten Feststellungen das große Kohlenlager von Wobberg, außerdem waren noch einige benachbarte Wohnhäuser stark gefährdet. Die Hitzewindung war so groß, daß Dachrinnen und Blitzleitungen in weiterer Entfernung des Feuers schmolzen. Gegen Morgen war der Brand gelöscht.

13. Norddeutscher Reichens Schollen-  
legen. Die augenblickliche Witterung ist für die  
Fischer recht günstig. Schon am frühen Morgen  
sahen alle Boote von hier aus in See, um den  
reichen Schollenjahren heimzuführen. Die Fänge  
sind recht gut, so daß die Schollen, wenn der  
Markt in Norden und Umgegend versorgt ist,  
auch weiter ins Land rollen.

### „Wen die Götter lieben“

14. Wenn wir einen Film von Mozart sehen, so  
denken wir in erster Linie an die göttliche, heiter  
beschwingte Innigkeit dieses einmaligen Menschen,  
der allzu früh von den Göttern zu sich genommen  
wurde. Darum ist es ein Verdienst des Spielers  
Carl Gottschalk, der diesen Film aufbaute, daß er  
ihn organisch aus der Musik aufbaute, daß er  
umgekehrt die Musik vom Film aufbaute. Musik-  
alische Harmonie und die wunderbare Einheit des hi-  
storischen Lebens verbinden sich so zu einem Kunst-  
werk voll strahlender musikalischer Schönheit. Gut  
ist es auch, daß die Spielleitung nicht die Dämonie  
des Genies herausstellte, sie läßt die Menschen der  
Mozartzeit so sprechen wie sie waren. Er zeigt die  
bedeutendsten Abschnitte aus dem Leben Mozarts,  
seine Liebe zu Aloisia Weber (Freie von Neuen-  
dorf) und zur Konstanze (Winnie Martus). Man  
sieht, wie Mozart an seinen unsterblichen  
Opern arbeitet und dann geht es mit dem Leben zur  
Reise. Mozart wird von dem jungen Hans Kolb  
gespielt, der hier eine starke Probe seines künstlerischen  
Darstellungsvermögens ablegt. (Norderlicht-  
spiele).  
Carl Hermann Brinkmann.

### Leer

#### Übungsschießen der Flak

15. Am Montag, dem 24. Mai 1943, von 9.15  
bis 11.15 Uhr und von 14.30—16.30 Uhr. Gefährdetes  
Gebiet: Dühnenverlaan, Dünenschammrich, Land-  
schaftsbüchel.

16. Um der Gefährdung durch Luftplünder oder ver-  
einzelte mögliche Windgänger zu entgegen, wird die  
Bevölkerung innerhalb der gefährdeten Räume auf-  
gefordert, während des Schießens geschlossene Räume  
aufzusuchen. Absonderliche Schießspiele der Schieß-  
schützen und Windgänger dürfen nicht betrieben wer-  
den, sondern müssen der nächsten militärischen oder  
Polizeistelle gemeldet werden. Schießen der Flak  
ohne vorherige, gleichzeitige oder unmittelbar  
folgende Warnung bedeutet „Schießübung“.  
Die Bevölkerung außerhalb des gefährdeten Gebiets  
braucht alsdann nicht die Luftschutzräume aufzu-  
suchen.

17. Vortragsabend mit Dr. Scheffer. Das  
Volkswirtschaftswort verankert in Verbindung  
mit der Gesellschaft für Kunst und Literatur  
vorm. Verein junger Kaufleute Leer, am  
Montagabend im Rathausaal einen Vor-  
tragsabend mit Dr. Theodor Scheffer,  
Weimar, der über das Thema: „Das Land  
der Deutschen und das deutsche Schicksal“ spricht.  
Der Redner ist ein bekannter Geschichtswissen-  
schaftler und gilt als ein hervorragender Vor-  
tragsredner.

18. Großwilde. Zwei Bienenschwär-  
me an einem Tage erhalten. Zwei Bien-  
enschwärme an einem Tage erhielt der hiesige  
Immer Harm Bruin.

### Weener

19. Konzertabend in Weener. Die hiesige  
Ortsgruppe plant für Sonnabend, 29.  
Mai, im Saale des Hotels „Zum Weinberg“  
ein Orchester- und Chorkonzert, das vom  
Städtischen Chor und Orchester Leer ausge-  
führt wird. Die Darbietungsfolge ist so  
zusammengestellt, daß allen Kreisen etwas gebo-  
ten wird. Alles Nähere wird noch bekanntge-  
geben.

20. Vortragsnachmittag. Der Schülerkreis  
von Frau Frieda Kramer in Weener veranstaltet  
am morgigen Sonntag in der „Memminkburg“  
einen Vortragsnachmittag. Eltern und Freunden der  
Sousmutter ist hier Gelegenheit gegeben, sich von dem  
Rein der Schüler und Schülerinnen, die den mu-  
sikalischen Unterricht genießen, zu überzeugen.

21. Anmeldungen für die Mittelschule. Für die  
unterste Klasse der Mittelschule Weener (Haupt-  
schulklasse) werden vom 24. bis 28. Mai Anmeldeun-  
gen entgegengenommen. Der Besuch der Hauptschul-  
klassen ist schulpflichtig.

## Tura Gröpelingen in Recklinghausen

### Zweite Vorrunde um die Deutsche Handballmeisterschaft

22. Am 23. Mai wird die Deutsche Hand-  
ballmeisterschaft mit den Spielen der zwei-  
ten Vorrunde fortgesetzt. Sie ist vor allem dazu an-  
geordnet, unter den letzten noch im Rennen befind-  
lichen Mannschaften das erste klare Bild der Stärke-  
verhältnisse zu zeichnen. Das es doch in der dies-  
jährigen Handballmeisterschaft, vor allem durch das  
Fehlen des Titelverteidigers S.O.V. Magdeburg,  
keinen ausgesprochenen Favoriten und bei ziemlich  
ausgeglichener Stärke der Mannschaften in der ersten  
Vorrunde noch kein sichtbarwerden deutlicher Überle-  
genheit. Am Sonntag können jedoch schon einige  
Mannschaften als Sieger erwartet werden. So die  
S.O.V. Hamburg über den Pieler M.T. 1844, der T.S.V. Göttingen über den Main-  
frankenmeister, M.T.S. Schweinfurt, und  
die erfahrene Elf des S.V. Waldhof-Mann-  
heim über den S.V. Straßburg. Nach der  
Meister der Reichshauptstadt Berliner S.G. sollte  
am 6. Juni durch einen Sieg über den Weltreihen-  
meister S.V. Rahmel unter den letzten Akt zu fin-  
den sein. Zwei harte Auseinandersetzungen wird es  
in München und Dessau geben. In der Hauptstadt  
der Bewegung trifft die S.O.V. Wien auf den T.V.  
München, der sich in guter Form befindet, und  
in Dessau kommt es zu einem Zusammentreffen der  
Meister der beiden handballstarken Gauen Mitte und  
Sachsen, S.O. 98 Dessau und S.O. Dresden. Offen ist  
auch der Kampf zwischen S.O.V. Reckling-  
hausen und Tura Gröpelingen, die nicht  
mehr die alte Spielstärke aufweist.

### Zwischenrunde um die Fußballmeisterschaft

23. Die Zwischenrunde um die Deutsche Fuß-  
ballmeisterschaft wird am 30. Mai von acht  
Mannschaften bestritten, und fünf davon sind als  
Favoriten-Mannschaften anzuspitzen. Die vier  
Spiele müssen also zumindest schon zwei „starke“  
Mannschaften gegeneinanderführen. Nach dem  
Grundfuß der nachbarlichen Auseinandersetzungen  
hat es sich gezeichnet, daß Wien und 1890  
München aufeinander treffen. Diese Begegnung wird  
also im Mittelpunkt der Zwischenrundenspiele ste-  
hen, wenn auch die übrigen der „fünf Großen“ vor-  
zuziehen sind. Die Spiele werden am 30. Mai  
folgendermaßen ausfallen: Wien gegen 1890 Mün-  
chen, S.O. 98 Dessau gegen S.O. Dresden, S.O.V.  
Hamburg gegen M.T.S. Schweinfurt, T.S.V. Göttingen  
gegen M.T. 1844, S.V. Waldhof-Mannheim gegen  
S.V. Straßburg, Berliner S.G. gegen S.V. Rahmel.  
Die Spiele werden am 30. Mai um 14.30 Uhr im  
Städtischen Stadion in Berlin angesetzt. Die  
Stadthalle in Kassel ist am 5. und 6. Juni Schauloch  
der Vorrunde und Endspiele. Am 4. Juni finden  
keine Kämpfe statt.

24. Am Sonntag stehen sich zum erstenmal die  
Marine- und die Motorsportvereine  
sich auf dem Germania Sportplatz gegenüber.  
Die Durchführer der Deutschen Amateur-  
boxermeisterschaften, die für die Zeit vom 2.  
bis 6. Juni bereits festgelegt waren, wurde nach  
Heidelberg und Kassel verlegt. Die Vor- und  
Zwischenkämpfe werden am 2. und 3. Juni in  
der Heidelberger Stadthalle angesetzt, und die  
Stadthalle in Kassel ist am 5. und 6. Juni Schauloch  
der Vorrunde und Endspiele. Am 4. Juni finden  
keine Kämpfe statt.

### Frankreichs Meisterschaft entschieden

25. Im Endspiel um die französische Hand-  
ballmeisterschaft der Männer fanden sich  
Etude Niortais und N.S. Montfermeil gegenüber.  
Niortais siegte mit 6:4 (3:2) Toren.

### Wittmund

26. Bauvläse sind nicht zum Spielen da!  
Immer wieder muß darüber Klage geführt  
werden, daß sich Kinder und Halbtierchen auf  
Bauplätzen herumtreiben und dort allerhand  
Unfug verüben. Wie gefährlich dieses Tun ist,  
konnte man erst gestern wieder an der Franz-  
Seldte-Straße beobachten, wo ein Junge  
von einem hohen Holzstapel herunterstürzte.  
Recht traurig sehen auch die an derselben  
Straße stehenden Baracken aus, da von Kin-  
dern ein sehr großer Teil der Fensterbänke  
eingeworfen wurde. Wie kostspielig solches  
Treiben werden kann, mußten mehrere Väter  
der Mütter erfahren, deren Kindern unsere  
Polizei die begangenen Taten nachweisen  
konnte.

27. Bücherumtausch bei der Volksbücherei.  
Allen Freunden des guten Buches sei mitge-  
teilt, daß die hiesige Volksbücherei in Zukunft  
jeden zweiten Freitag zum Umtausch von  
Büchern geöffnet ist. Die Ausgabe erfolgt je-  
weils ab 19.45 Uhr.

28. Vortrag über Königinnenzucht. Am  
Sonntagvormittag werden sich die Mitglieder  
der Ortsgruppe Wittmund der Bienen-  
züchter auf dem Stande ihrer Vorfisenden  
zu einem Vortrag für die Königinnenzucht ver-  
sammeln, der mit praktischen Vorführungen  
verbunden ist.

29. Alts-Junijspiel. Filmvorführung.  
Durch die Ortsgruppe Wittmund der NSDAP. kommt  
hier am Montagabend der große Erfolgsfilm  
„Der Tanz mit dem Kaiser“ zur Vor-  
führung.

30. Ostertum. Kleinfunktabend. In  
der Gastwirtschaft Wiltz veranstaltet die NS-  
Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am Son-  
ntag einen großen Kleinfunktabend. Die Ver-  
anstaltungsfolge unter dem Leitwort „Melodie  
und Rhythmus“ fand bisher überall großen  
Anklang.

### Unter dem Hoheitsadler

31. Emden. Motor-Gesellschaft 1/251. Sonntag 9  
Uhr mit Sportzweigen Sportplatz Knechtsteden.  
Sport- und Radrennen. — Schichtarbeitergauen.  
Standort Emden. Heute 19.30 Uhr im Schützen-  
hof. — D.V. Wäbelen 1/251. „Karl von Müller“.  
Freitag heute 15 Uhr S.S.-Seim. — D.V. Wäbelen  
1/251. „Müller“. Heute 15 Uhr Dien-  
stabend bei der Gutschule. — Jungmädchensport.  
Jungmädler für den Tanz heute 16 Uhr S.S.-Seim  
Gräfin-Anna-Strasse.

32. Aurich. Wehrmannschaft Aurich. Dienstag 19.45  
Uhr Schauloch ansetzen. — Wehrmannschaft  
Sandbörk-Raunenhamen. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Sonntag 11 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Wädelkonzert Aurich. Sonntag 10 Uhr  
alle Wädel Konzert. — D.V. Wäbelen 1/251.  
Morgenfeier Wehrende. Spielfeld 9.30 Uhr. —  
Wäbelen 1/191 „Marian Genet“. Heute 15 Uhr  
mit Sportzweigen am Großbunastag bei der  
Stadthalle. — S.S.-Seim. 1/191.  
Wehrmannschaft Aurich. Sonntag 10 Uhr  
Schulplatz Sandbörk. — NS-Kriegsopferverlei-  
gung. Schichtarbeitergauen. Sonntag 10 Uhr  
Übungsstätte in Uffelsboom. Auftreten 8.30  
Uhr beim Vortag. — NS-Franzosenhelfer/  
Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wal-  
denhamen. Gemeinschaftsabend. Dienstag 20  
Uhr Schauloch ansetzen. — S.S.-Seim.  
1/191 Aurich. Sonntag 9 Uhr mit Sportzweigen  
auf dem Eckerfeld. — S.S.-Seim. 1/191 Weh-  
rende. Gesamte Gefolgschaft einmal Weh-  
rende Sonntag 9.30 Uhr mit Turntag bei der  
Schule Wehrende. — S.S.-Seim. 1/191 Walle.  
Schar 1 (Heuerwehr) heute 20 Uhr beim Geräte-  
haus. Sonntag 9.30 Uhr Gefolgschaft mit Sport-  
zweigen und Musikverein Schule Walle. — H.W.-  
Seim. „Globe und Schöneberg“ Aurich. Sonn-  
abend alle Wädel 20 Uhr. — D.V. Wäbelen 1/251.

# Bildung für jedermann

Von Albin Heiser

.. Mit der Dauer des Krieges erwies sich die Weiterführung der öffentlichen Volkshilfsmassnahmen als ebenso wichtig wie die kulturelle Betreuung unserer Soldaten. Die Kulturbildung des Deutschen Volkshilfswertes sah sich deshalb veranlaßt, im Einvernehmen mit den zuständigen Stadterwartungen und mit deren Förderung die Arbeit in fünf Volkshilfsbildungsstätten in vollem Umfange wieder aufzunehmen. Die Bevölkerung zeigte eine erfreuliche Anteilnahme und selbst in besonders luftgefährdeten Städten hat die Volkshilfsbildungsstätte einen noch ständig wachsenden Hörerkreis zu verzeichnen. Neben geographischen, geologischen und geschichtlichen Themen fanden Vorträge weltanschaulichen und philosophischen Charakters starke Aufmerksamkeit. Als Leitgedanke wurde für die Winterarbeit 1942/43 das Jahresthema „Das Reich und Europa“ bestimmt. Auf dieses Thema waren vor allem auch die zahlreichen heimats- und volkstunlichen Vorträge abgestimmt. Die Volkshilfsbildungsstätten gingen dabei von der Erwägung aus, ihre Hörer über die heimatskundlichen Themen zum inneren Verstehen der großen geschichtlichen Zusammenhänge unseres Reiches und unseres Volkes hinzu führen. Besondere Berücksichtigung fanden dabei die Aufgaben, die der Gau Weser-Ems politisch, kulturell und wirtschaftlich zu erfüllen hat. Es wurden Themen gebracht, wie die „Friesen in den Niederlanden“, „Flandern und das Reich“ u. a. mehr. Die Volkshilfsbildungsstätte der Gauhauptstadt Oldenburg hat außerdem in einer großangelegten Vortragsreihe das Thema „Der Gau Weser-Ems ein Landschafts- und Kulturbild“ behandelt und legt diese heimatskundliche Folge in Vorträgen über die einzelnen Landschaften des Gaues fort.

Neben den Volkshilfsbildungsstätten wurde die Arbeit in Form von regelmäßigen Veranstaltungen des Deutschen Volkshilfswertes auch in folgenden Städten aufgenommen: Brake, Emden, Delmenhorst, Leer, Lingen, Meppen, Nordham und Nordhorn.

# Eine eigene geistige Linie

Von Ludwig Bäte

Alte Städte — und Osnabrück gehört zu den ältesten des Reiches — haben fast immer eine eigene geistige Linie. Tritt wie hier noch eine lebhafte, aber organisch gewachsene Industrie hinzu, so ist damit auch die Gefahr aktueller Beharrlichkeit abgewendet, fließt das Neue ganz von selbst in den ruhigen Strom mit ein.

Das Deutsche Nationaltheater unter Curt M. Nuernberger führt zwei Jahrhunderte eigener Bühnenentwicklung fort. Ekhof, Lohring, Max Grube, Friedrich Holthaus, Matkowski und viele andere Namen sind ihm zum Teil sehr lange verbunden gewesen, unter den lebenden Namen des Theaters gingen Gerhard Hüsch, Käthe Heidersbach, Gerda Maria Terno, Mitulsky von Osnabrück aus. Eine gute Aufführungsbühne nahm sie sich Friedrich Behrings, Jakob Schaffners, Josef Winters, Hermann Busch u. a. mit tüchtigen Werken an und strahlte mit ausstrahlender Gestalt weit ins Land aus. Das nach dem Weltkrieg gegründete Städtische Orchester (jetziger Leiter Willy Krauß) besaß in den späteren Generalmusikdirektoren Professor Karl Hasse, Max Anton und Otto Wolfmann ausgezeichnete Leiter, den Chor dirigiert seit einigen Jahren der bekannte Komponist und Direktor des ebenfalls nach dem Kriege eingerichteten Städtischen Konservatoriums Karl Schäfer. Daneben tritt seit 1930 der mit dem Ausbau des alten Fürstbischöflichen Schlosses geschaffene Schloßverein mit seinen prachtvollen Konzerten und Kammermusikfesten, in denen kaum ein Name von europäischer Bedeutung fehlt.

Im Malern hat es Franz Hecker zu weithin wirkender Bedeutung gebracht, unter den Bildhauern sind Fritz Salinski und Mellmann zu nennen, über die Jahrhunderte leuchtet der Name Justus Möler, der gute Geist seiner alten Stadt.

# Oldenburgs Aufgabe als Gauhauptstadt

Von Dr. Rudolph Koop

.. Als Gauhauptstadt hat Oldenburg seine Kulturaufgabe angepaßt. Die Oldenburger Bühne ist gern gesehener Gast in Ostfriesland und dem Emsland so gut wie in den alten Bezirken. Was an Künstlern, Musikern und Rednern aus dem Reich oder dem Auslande hierher kommt, nimmt seinen Weg durch den ganzen Gau. Und die Kulturschätze der anderen Gausgebiete finden nirgends einen freudigeren Widerhall als in der Gauhauptstadt. Erinnert sei nur an die Vortragsreihe, die die Volkshilfsbildungsstätte in Oldenburg über Ostfrieslands geistiges, wirtschaftliches und politisches Werden und Sein abhielt. Vortragsreisen über Osnabrück und Bremen werden folgen.

Oldenburgs kulturelles Eigenleben beruht auf geistigen Werten, die eine stolze Geschichte aufweisen können. Dabei darf man nicht vergessen, daß anderthalb Jahrhunderte dänischer, holländischer und französischer Fremdherrschaft eine fühlbare Lücke zwischen die Glanzzeit eines Grafen Anton Günther und die völlige Neugestaltung des Geisteslebens am Anfang des vorigen Jahrhunderts gerissen hatte. Als unter Peter Friedrich Ludwig neues Leben sich regen konnte, als ein Starkloff 1833 das Theater schuf, als die Landesbibliothek mit ihren Schätzen, das Naturgeschichtliche Museum mit seiner unter Oberammerherr von Alten sich prächtig entwickelnden Vorgesichtsabteilung entstand, blühten noch die Wunden fremder Willkürherrschaft. Erst allmählich erstarbte die Hauptstadt, und sofort strahlte ihr Unternehmungsgeist hinaus ins Land. Nur ein Jahrhundert ungestörter Entwicklung ermöglichten es, den Vorprung der Nachbarstädte aufzuholen, dann brach der Weltkrieg aus.

Heute birgt das Landesmuseum im alten Schloß herrliche Kunstschätze, darunter Gemälde von Rembrandt und anderen Großen der Kunst, aber auch von unseren eigenen Künstlern, angefangen mit Goethes Freund Tischbein über den alten Willers Pitger, und Start bis zu den großen Malern, die in unsere Tage hineinragen.

# Bremens Beitrag zum Kulturschaffen

Von Professor Dr. Heinrich Knittermeyer

.. Bremen ist seit den Tagen der Reformations immer auch eine freie Stadt für die Wissenschaften fast mehr als für die Künste gewesen. Viel hat Bremen in mancher Hinsicht zum deutschen Kulturschaffen beigetragen können. So mag in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß hier in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine Reihe angelegener Verleger wirkten, die der aufblühenden deutschen Dichtung sich annahmen und nicht nur die „Bremer Beiträge“ (Cramer, Rabener, J. G. Schlegel u. a.), sondern auch Werke von Klopstock, Lessing und Jean Paul dem deutschen Volke erstmals vermittelten haben. Auch darf einmal gesagt werden, daß um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert in Bremen ein naturwissenschaftlich wie philosophisch gleich gebildeter Arztstand ansässig war, der innerhalb der romantischen Erneuerung der Medizin bis nach England hin Beachtung fand, und dem Männer wie der große Astronom Olbers und der Begründer der Biologie Treviranus angehörten. Das 19. Jahrhundert mit seinem Zug zur Westeroberung hat hier in Kohl, Hoffhs und Bastian drei Geographen hervorgebracht, deren Namen aus der Geschichte der Landes- und Völkerkunde nicht mehr wegzudenken sind. Und schließlich mag noch der Corpsweder Malterschele gedacht sein, die im ganzen Reich Epoche machte und die ohne die Nachbar-

Müller zum Ziel, den Maler der Wolken und des Lichts, Batenhaus, den künstlerischen Entdecker der Moore, Professor Bernhard Winter, den Schilderer heimischen Volkstums, und Richard tom Dieck, dessen verborgene Schätze an heimatischen Zeichnungen und Studien jetzt Eigentum der Stadt sind. Stolz kann Oldenburg auch auf sein Augusteum sein, jene Kunststätte, in der die Kunst der Maler unseres Gaues in Vorkursausstellungen zu uns spricht, zuletzt noch das Werk Julian Klein von Diepolds, des Malers der ostfriesischen Landschaft. Das Vorgesichtsmuseum hat durch unermüdete Grabungsarbeit unter seinem jetzigen Leiter Michaelssen und während dessen Einberufung zum Kriegsdienst unter Landesökonomierat Siemers die reichen Schätze vorgelegtlicher Denkmale des Oldenburger Landes erschlossen und geborgen, damit der Erkenntnis vom Werden und Wesen der Vorfahren ungeahnte Ausblicke eröffnend. Ein Stadtmuseum birgt schöne Ueberlieferungen aus Oldenburgs Geistesleben. Neben dem Staatsarchiv mit wertvollen schriftlichen Dokumenten besteht ein Stadtmuseum. Dem unermüdbaren Fleiß des Oberlehrers a. D. Meyer ist es zu verdanken, daß ein botanischer Garten voll sehenswerter Pflanzengesellschaften entstand, aber auch der alte, gepflegte Schloßpark birgt botanische Seltsamkeiten.

So fußt die Gauhauptstadt auf sicherem kulturellem Eigenbeiz, wenn sie ihre weitere Aufgabe aufgreift. Und für diese Arbeit steht in erster Linie das Staatstheater mit dem Staatsorchester zur Verfügung. Von weither kommen die Besucher, wenn die rührige Oper Werke von Verdi oder Strauß oder gar die einzelnen Teile des Wagnerischen „Ring der Nibelungen“ in glänzender ausgewogener Aufführungen unter Heinrich Steiner herausbringt. Neun Operetten spielte in dieser Spielzeit bisher das Operettenensemble unter Lothar Kemmle. Das Schauspiel dient dem vielseitigen Intendanten Dr. Schmiedhammer dazu, die Probleme unserer Zeit, die dem Theater gestellt werden, entschlo-

shaft einer Kulturschöpfung und doch bodenverbundenen Großstadt ihre Sendung nicht hätte erfüllen können. Bremen ist niemals gewesen, was man eine Stadt der Pflasterläde nennt. Der bremische Bürger, der in der Weiser-Zeitung des Shakespeare- und Byronübersetzers Otto Gildemeister sein auch im Reich angelegenes Sprachrohr besaß, hat zu allen Zeiten gerade in seinen führenden Schichten an der geistigen Bewegung des deutschen Volkes teilgenommen, und zwar weitgehend aus eigenem Entschlusse und ohne die Mittel des Staatsstaates, in Anspruch zu nehmen, wie denn der Moorforscher Tacke und der Röntgenologe Hans Meyer, beide Inhaber der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft, heute die führenden Männer in ihrem Fachbereich überhaupt sind.

In der Vergangenheit hat Bremen infolge seiner Zugehörigkeit zur Hanse zu den Landschaften des Nordseegebietes — mit Ausnahme vielleicht von Ostfriesland — nur in einer losen Beziehung gestanden und am ehesten noch im Bereich des alten Herzogtums Bremen-Verden einen maßgebenden kulturellen Einfluß ausgeübt. Heute, wo die Grenzen der einstigen Länder gefallen sind, und wo die Gaue des Reiches neue Lebensräume geschaffen haben, wird Bremen auch in kulturellem Betracht seine Zukunft mit der des Gaues verknüpfen müssen.

# Trotz Bombenkrachen

Von Hermann Ahner

.. Nach den schweren Luftangriffen auf Wilhelmshaven ist nur noch das „Gesellschaftshaus“ für große Veranstaltungen übrig geblieben, während Kammermusik und Vorträge in der letzten Aula, über die die Stadt noch verfügt, veranstaltet werden können.

In dem einen einzigen Saale also muß sich nun das gesamte kulturelle Leben Wilhelmshavens abspielen. Das bedeutet eine Umstellung nicht nur technischer Art, indem die bisherige Varietébühne nun für das Theater herzurichten war, sondern auch eine genaue Einteilung aller Kulturbedürfnisse. Trotz aller Schwierigkeiten gelang diese Umstellung bald, und nun geht das kulturelle Leben weiter, belam mit dem Gastspiel von Herms Niel, dem Ehrengastkonzert der Berliner Philharmoniker und neuerdings durch das siebentägige Wunschkonzert der NSDF, erneuten Auftrieb.

Wilhelmshaven hatte vor diesen Luftangriffen ein gutes eigenständiges Kulturleben. Das Theater unserer Stadt hatte sich einen treuen Stamm von Besuchern herangezogen, unter ihnen viele Soldaten. Durch besondere Pflege der Kammermusik, die Intendant Richard Giesl meistens selbst inszenierte, und durch die gute deutsche Oper hielt man ein Niveau, das weit über dem Durchschnitt stand. Daneben hat das Städtische Orchester durch viele Sinfoniekonzerte die Musikfreunde restlos befriedigt.

Ein Kammerquartett und eine Bläservereinigung vermitteln Werke der Kammermusik. Mit Unterstützung der Kriegsmarine und unter Mitwirkung des Städtischen Chors, des Bannmädelschors, des Theaterchors und Mädel der höheren Schulen werden auch größere Chorwerke in Angriff genommen, so wurde eine Woche nach dem Tagesangriff vom 22. März Verdis „Requiem“ mullergütig herausgebracht. Wilhelmshaven verfügt auch über eine eigene Niederdeutsche Bühne, die besonders für die Beherrschung eingesetzt war und, wie auch die Künstler des Stadttheaters, in Vorkursausstellungen und Ortsunterkünften die Kaffsoldaten und Marineeinheiten durch Gastspiele erfreuten.

jen in Angriff zu nehmen, sei es, daß er Schillers „Piesco“ in Neubearbeitung von Tügel bringt oder in Fritz Hollers „Maximilian von Mexiko“ dramatisierte Geschichte gibt oder mit Herbert Reinekes „Dorf bei Odessa“ mitten in diesen Krieg im Osten und seine volksdeutsche Not hineinführt. Auf der Oldenburger Bühne, an der ein Dutzend gewirkt hat, von der die Gattin des Meiningener Theaterherzogs, Frau von Heldburg, geborene Franz, ihren Weg nahm und Werner Hinz' großes Talent entdeckt wurde, konnte man in der letzten Spielzeit bedeutende Gäste sehen, so Staatschauspieler Paul Hartmann als Teilheim in Lessings „Minna von Barnhelm“ und Staatschauspieler Theodor Beker als Geheimrat Clausen in dem zu Gerhard Hauptmanns achtzigstem Geburtstag gegebenen Drama „Vor Sonnenuntergang“. Nicht unterschätzen darf man aber auch die reiche Auswahl unterhaltender Lustspiele, für die das Theater hervorragende Darsteller besitzt.

Hier muß auch die dem Staatstheater angegliederte August-Hinrichs-Bühne plattdeutscher Laienspieler genannt werden, denn sie tragen, von der Gauhauptstadt ausgehend, mit den besten Werken unserer niederdeutschen Dichter Freude gerade in die Herzen jener Menschen, die in ihrer vertrauten Muttersprache angesprochen werden wollen. Groß und bedeutend waren die Leistungen des Staatsorchesters, die bisher neun Konzerte mit den Werken der größten Meister deutscher Musik, dazu mehrere Kammerkonzerte, gegeben haben. Daß sie über die Gauhauptstadt hinaus die Kunst ins Volk tragen, zeigt die Mitwirkung bei Konzerten in anderen Städten des Gaues.

# Berend Burmanns Wandlung

Von Peter Smidt-Juist

.. otz. Wieder war es Mai, der alles Blühende entsachte und in Frille und Verschwendung über die noch fühlte Erde streute als das Brautkleid des ewig lächelnden Segens der Natur.

Jahre waren veronnen und in Antje Wullbrand wie wesenlos veraußt, seit Wessel Burmann die väterliche Scholle verlassen hatte und zur See ging, in Jörn und hartem Sinn, der ihn durch seinen Vater Berend Burmann hatte meistern wollen. Und Wessel war ebenso stolz und eigenständig gewesen wie der Vater. Der Alte hatte den kleinen Hof herausgebracht aus Schulden und Mißstand in jenen Jahren, als Antjes Mutter, Stine Wullbrand, in Unkenntnis und Ahnungslosigkeit verkauft hatte, so daß ihr Besitztum, der Sabagier jüdischer Mänschaften preisgegeben, unter den Hammer kam.

Ueber jene entrechteten Zeiten war zwar Gras gewachsen, doch sie hatten Hoffnung und Glück Antjes langsam zertrüben. Antje hatte den Kopf nicht hängen lassen. Mutter Stine war langsam dahingeblichen, während die Tochter, selbst nicht müßig, den Schweifernberuf erlernt hatte und sich einen eigenen festen Boden unter den Füßen schuf.

Der alte Berend Burmann war nach und nach vereinsamt und hatte sich mit einer Haushälterin in seinem Anwesen verkannt. Zwar hatte er früher die Antje Wullbrand gern mit seinem Wessel zusammen gesehen, doch dann war in seinem erstaltenden Sinn das Leben eine große Rechenmaschine geworden, leit er jenseits der hohen Weidornhecke, die Stine Wullbrands und sein Grundstück voneinander trennte, das berechenbare Vermögen hatte schwinden sehen, welcherlei Folgen den Sohn um Liebe und Hoffnung gebracht hatten, weil Berend die Grundfestigkeit des Glückes allein in Worten sah, die man sich mühsam erraffte. Solcherlei hatte er gegen Wessel bekannt, der sich im Grimm vom Vater losgesagt hatte. Es blieb nur der Hof, Berends Werk! Und wer dort hineinratete, mußte schon selbst etwas mitbringen. Welche Kraft unter dem hohen Marschenhimmel wollte ihm dieses, sein Eigen zerstören?

Berend Burmann wurde selbstgerecht, eitel in seinem persönlichen Schaffen, geizig und kleinlich im Betrachten der Umwelt und verbohrt in seinem Dünkel, dem Vergänglichem den Glanz der irdischen Sicherheit und Stetigkeit anzuhängen.

Dann kam der Krieg. Wessel fuhr auf einem U-Boot. Es ging nun nicht mehr um den Glanz einer kleinen, selbstherrschaffenen Welt, sondern es wurde in den Weiten der russischen Steppen hart um den Bestand des Volkes und der Gemeinschaft gekämpft. Es wurde auf den Meeren um die Freiheit von Generationen gestritten und gekritten.

Durch die Stille und den Frieden der Marsch blühten heute wie seit Urgedenken die Wunder der Nacht. Und doch, was nicht hinter allem Tod und Grauen? In den Deichen brandeten die Wogen des weiten Ozeans, auf dem Wessel, sein Sohn, in einer winzigen fahrlernen Kammer auf Feindfahrt wochenlang dahinprahlte.

Hinter den zehenden Wolken von See her nahen Unheil und Jammer über die Heimat, wenn durch das nächtliche Schweigen und die Schwüle um dem alten Burmannshof das Brüllen feindlicher Fluggeschwader aufschwang und der leuchtende Granatenhagel der Flak Feuerzäune in den Himmel baute.

Dann lag Berend schlaflos. Ost erhob er sich, ging leise um das Haus, durch den Garten und schaute über die dornige Weidornhecke nach Stine Wullbrands Hans hinüber. O, wie mochte ein kleiner Beiz beruhigen und ein großer mit Sorge und Unfähigkeit belasten!

Mittunter war Schwester Antje Wullbrand auf Urlaub gekommen; denn auch sie stand draußen im Felde, an den weiten Fronten, um zu helfen und zu heilen. Man hatte sich kaum beachtet oder Worte miteinander gewechselt. Seit Mutter Wullbrand tot war, kam Antje nur noch für ein paar Tage in das verlassene Haus.

Längst gehörte Berend zur Landwacht und ihm lag es heute abend ob, im Dorf nach dem Rechten zu schauen, die Verdunkelung zu über-

prüfen und mit dem Einjätrupp seine Gänge zu machen.

War nicht eben hinter Mutter Wullbrands Fenstern ein verdächtiger Lichtschein sichtbar geworden? Da mußte er wohl nachprüfen. Und die nahe Gefahr, die sich durch unheimliches Propellerbrausen in der Entfernung bemerkbar machte, berechnete ihn zu energischer Warnung. Schon klopfte er an die niedrige Tür. Er hörte Schritte. Schwester Antje, die unermutet am Nachmittage gekommen, öffnete dem Alten. Berend war überrascht. Er hatte geglaubt, eine Nachbarin, die hin und wieder dort nach dem Rechten sah, müßte drinnen sein.

Schon wollte er grüßlich seinen Pflichten nachkommen und sich knurrend abwenden, als wie mit einem Schlage der trübe Lichtschein im Hause verlagte und ein erschreckliches Getöse die Nacht erfüllte. Antje packte im Wittern drohenden Bombeneinschläge den zögernden Alten beim Armel und zog ihn schnell die paar Stufen in den kleinen Schutraum des Kellers hinunter. Da erschütterte es auch schon wie mit teuflischen Klauen aus der Erde heraus: Donnern und Bersten, Sprengen von Stein und Mörtel. Kaltbleich lehnte der Alte gegen die feuchte Kellerwand. Glas- und Scherbenregen, hohler Soog, wie ein unheimlich pfeifender Ton, Staub und stickige Luft.

Als er wieder zu sich kam, war Antje schon draußen. Er hörte Stimmen und lag brandige Luft ein, als er nach diesem Ueberfall ins Freie stürzte. Der Burmannshof brannte sichtbar. Die flachen Dachsparren sanken über dem blühenden Wunder des Maies in den Gärten im lodernen Schein zusammen.

War das nun das Ende? Berend war kaum seiner Schritte mächtig, während die Nachbarin sich um sein Eigentum mühten halten und borgen. Zum Glück war das Milchvieh draußen auf der Weide. Dann sah er Antjes weiße Schwesterhaube um den Zaun leuchten. Sie hatte alle Hände voll zu tun, nun die schlimmste Gefahr gebändigt, die Kälber und Schweine und das Vorderhaus gerettet waren. Die Haushälterin war schwer verletzt. Man brachte sie in Antjes Haus, und auch Berend fand dort seine erste Unterkunft.

Der Bauer war wie vom Schlage gerührt. Dieser verdamnte Krieg!

Zweifel und Bitternis überkam ihn, während Antje seine sterbende Haushälterin pflegte und ihn umhegte und umjorgte, als sei dies ihre selbstverständliche Pflicht.

Und eines Tages erliefen auch Wessel, der von langer Feindfahrt mit dem U-Boote heimgekehrt war und zur Befreiung der Bombenschäden am väterlichen Haus Urlaub erhalten hatte.

Während in Berend das morsche Gebäude eines düstlichen Vorkriegstages zusammenbrach, hatten Wessel und Antje in lauren Tagen bei den Aufräumarbeiten im Burmannshof wieder einigermaßen Ordnung geschafft. Hinter den Mauern war ein geräumiger Schuppen entstanden. Neue Hoffnung erstand in Berends Herzen; denn er hatte gesehen, wie die beiden jungen Menschen im rechten Augenblick der Not zugenadelt hatten, um dem Verderben zu trotzen.

Mit stillem Schmunzeln sah er Wessel und Antje abends unter dem blühenden Weidorn sitzen. Morgens in der Frühe zwitscherten die Stare um das verfallene Gemäuer seines Hofes, als sei rein garnichts hier geschehen. In dem Alten aber erstand langsam eine neue Welt; eine Welt des Beharrens auf Dinge, die dem Menschen schnell geraubt werden konnten, sie war in ihm durch die tüchtigen Bombenwürfe des Feindes zerplittert.

Ueber den trüchtigen Bäumen seines Gartens aber zeugte der Frühling trotz Not und Bedrohung die heißen Wunder des Lebens, Blüten, die den Stürmen trotzen.

Und der Alte spürte, daß man vor ein Nichts gestellt werden mußte, um sich zu wandeln. Aus dieser Wandlung des ewig Jungen aber mußte immer alles erlöst werden, was Wert und Bestand hatte. Deshalb tat er die Hände der beiden Kinder gern zusammen; denn allein aus der Kraft der Jugend, die sich im Dorngebüsch des Daleins sicher zurecht fand, mußte eine bessere Welt emporziehen. Wenn auch die Erde nach einer Weile unter den grausamen Schritten des Krieges erbeben mochte, so würde doch aus ihrer Fülle das unverwundliche Dalein neu ersehen zu einem weiteren Weltenerfüllung.

Werbeanzeigen



Heute gilt erst recht die Anweisung: Erst die Schuhe abbürsten und dann die Schuhe...

Sodix Aus den Sodol-Werken

KARLSRUHER PARFUMERIE UND TOILETTESEIFENFABRIK

WOLFF & SOHN Karlsruhe

KALODERMIA KOSMETIK



Gestern, heute und morgen: FRANCK Kaffeemittel

SEIT 1828



PROVINZIAL

Leben, Unfall, Kassenrecht, Kraftfahrzeugversicherung



Zur Mund- und Zahnpflege Morgens und abends eine Messerspitze oder eine Tablette auf 1/2 Glas Wasser zum Mundspülen

Schnell voran ist heute die Parole

Hühneraugen müssen daher verschwinden Lebewohl-Pflaster

beizeiten angewendet, bringen schon mit wenigen Pflastern Erfolg. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Partei und Gliederungen

Reichswehr Buch und Volk, Gesellschaft für Kunst und Literatur (vorm. Verein junger Kaufleute).

Ausbildung von Kraftfahrerinnen. Der Lehrgang für die Ausbildung von Kraftfahrerinnen beginnt in Emden am Sonntag, dem 23. Mai 1943, 10 Uhr, im Frauenbildungsheim, Schoonhovenstraße. N.E.K.M.-Motorturm 11/III 63.

NSDAP, Ortsfilmstelle Spekerfeh. Am Dienstag, dem 25. Mai 1943, 20 Uhr, läuft der Film: „Kampfschwader Lupo“ in Spekerfeh. Für Jugendliche zugelassen.

Geschäftliches

Luftschiff = Einstellfragen, mit Schlauch, erwarten wir in diesen Tagen eine größere Menge. Der Verkauf derselben erfolgt vor mittags in unserer Abt. Hausrat, Al. Osterstr., und nachmittags in unserer Abt. Eisenwaren und Werkzeuge, Al. Faldernstr. Heenders & Wolters, Emden.

Reine Bäckerei ist ab Dienstag, 25. Mai 1943, wieder geöffnet. F. de Haan, Aurich, Str. d. Z. 19.

Große Prachtvolle lebendige empfiehlt Joh. Weisig, Aurich.

Grün- und Strunkföh-Pflanzen verk. D. Borchers, Holtz-Weide.

Rohlenstraße und Splitt für Regalbau liefern nach allen Stationen Herrn. C. van Zindelt Nachf., Emden.

Krafftige Gemüsepflanzen: Weißkohl, Rotkohl, Blumenkohl, Grünkohl, Kohlrabi, Wirsingkohl, Rosenkohl, Porree u. Salat gibt ab Frau's Darm's, Gemüsebaner, Ertum.

Kunstreifenbänder abzugeben. Follen & Müller, Emden, Ruf 3203.

Krafftige Gemüsepflanzen hat abzugeben, R. Wüders, Emden, Deuzinger 1.

Gemüsepflanzen: Blumenkohl, Wirsingkohl, Weißkohl, Rotkohl, Rosenkohl, Kohlrabi, Strohbohnen, Fenchelkohl, empfiehlt Käthe Poppen, Gemüsebau, Kirchdorf.

Der bekannte ABC-Schnitt, Hauptausgabe, für die Hausknechterei enthält 96 Modell-Bildkarten mit 240 Schnittvorlagen für groß und klein, nebst Hilfsmitteln und Anleitung. Preis 9,20 RM., Nachnahme, portofrei. Sofort lieferbar. W. Winterberg, Emden 10.

Wichtig für Bäcker und Kaufleute! Allen bisherigen Abnehmern von Mehl der Hansa-Mühle, Bremen, geben wir hiermit zur Kenntnis, daß wir den Verkauf dieses Mehls übernommen haben. Bunting & Co., Zweigstelle Emden.

Bei Stodschuppen und ähnlichen Beschwerden hat sich das aus Beilpflanzen hergestellte Klosterfrau-Edmuthpulver seit über hundert Jahren ausgezeichnet bewährt. Es wird hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissengeist erzeugt. Bitte machen auch Sie einen Versuch! Originaldose zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatelang ausreichend, erhalten Sie in Apotheken u. Drogerien.

Herrn - Straßen - Anzüge nur an Private, feilig, solide Qualität, nur für Normalfiguren 44, 46, 48, 50, 52. Preis etwa 75 RM. sowie Bezugslinien oder 80 Punkte der 2. und 3. Kleiderklasse. Verlangen Sie erst Angebot. (Umtausch od. Geld zurück.) Nachener Tuchverlag W. Heiners, Aachen 24.

„Wefola-Leim“, der Klebstoff für alle Zwecke, insbesondere zur Reparatur von Säden, Planen, Bindetüchern, Leder, Filzschuhen, sowie allen Stoffarten, denn Sie reparieren jedes Garderobestück garantiert unblutig und wasserfest! Dosen zu 2,30, 3,50 und 6,20 RM. gegen Nachnahme, zuzügl. Porto. Alleinhersteller: Weber & Koch, Langenscheidt/Es.

Auskünfte über Firmen und Private an allen deutschen Plätzen erlisst schnell und korrekt Auskunftlei Dettmer u. Co., Osnabrück, Liebenstraße 4. Ruf 5550.

Zum Haartröden Beilwaidische oder angewärmte Frottertücher! Zugluft vermeiden! Zur Kopfwäsche das nicht-alkalische „Schwarztopf-Schaumpon“.

Zum Kampf gegen den Kalkmangel, der so oft gelungensschädigende Folgen haben kann, schuf der große Forscher und letzte Biobio-Schüler, Prof. Dr. Oscar Voets, die Möglichkeit, den Organismus mit Kalk anzureichern. Auch dieses Ziel dient meine Arbeit. Johann A. Wülfing, Berlin SW 68, seit Jahrzehnten Hersteller hochwertiger medizinischer Spezialitäten. Fortschritt baut auf Fortschritt auf!

Räkelab (Stremfel), Ise, Babypulver, Dose 0,85 und 1,25 RM., Babypulver, Käsegewürz, Käsefarbe, Duramin, zur Milchsaureinreinigung, Böwen-Apothek, Jemgum.

Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützen „Sollit“! Sollit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit verhilft nasse Füße!

Melzers Eierchug gewährt ein Jahr und länger 100 Proz. gebrauchts- und genutzfähige Eier, garantiert frei von jeglichem Kalk-Geschmack. Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Süßmost - flüssiges Obst - hat höchsten Gesundheitswert! Sorgen Sie frühzeitig für Mädchen und Jücker für Beeren und Kirschmost. Ostfriesische Gartenbaugesellschaft, e. G. m. b. H. Aurich. - Ruf 567.

Fahrradschug. Versäumen Sie nicht, Ihr Fahrrad gegen Diebstahl zu versichern, bevor es dazu zu spät ist! Stellen Sie noch heute Versicherungsantrag bei dem führenden Spezialinstitut Rafadi A. G. München 8.

Heirat

Jünger Dittreife sucht die Bekanntschaft mit jungen, netten Mädchen. Gebitte Zuschriften, wenn mögl., m. Bild, unt. V 617, O.I.Z., Leer.

Jung. Mann wünscht die Bekanntschaft mit liebem, nettem Mädchen. Zuschriften, mögl. mit Bild, n. V 620 O.I.Z., Leer.

Bermittelte Ehen direkt in gesellschaftl. Form. Dank meiner ausgezeichneten gesellschaftlichen Beziehungen und meiner vielseitigen Erfahrungen bin ich in der Lage, gute Erfolge zu erzielen. Zuschriften mit Bild erbitte an Frau Rösche Grüne, Bremen I, Postfach 497.

Welches nette ja. Mädchen würde mit j. Dittreife, j. Z. nicht hier anwendend, in Briefwechsel treten? Bitte um Nachricht unter V 616 O.I.Z., Emden.

Schlachthofdirektor, Dr. med. vet., 40er, vermögend, wünscht Neigungsgese mit gebildeter Dame, bis Mitte 30, Näh. u. V 258/205 dh. Briefbund Treuehelf, Briefannahme Hannover 14, Schließfach 20.

Jünger Mann, 27 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens oder Witwe, 20 bis 30 Jahre alt, zwecks Heirat. Ang. u. V 623 O.I.Z., Leer.

Wägen Sie heiraten? Wir unterbreiten Ihnen unverbindlich und direkt zahlreiche, persönlich für Sie in Frage kommende Vorschläge (gegebenenfalls mit Bild) gegen Einbindung von nur 2.- RM. Germania-Briefbund, Bremen, Postfach 879.

Verschiedenes

3000 bis 5000 RM. auf I. Hypothek zu verleihen. Anträgen u. A 332 O.I.Z., Aurich, erbeten.

Reinigungsgemeinde, Emden. Wiederbeginn der Glaubenslehre Donnerstag, den 27. Mai, 15 Uhr, für die Kinder von 10 bis 14 Jahren, Strohstraße 14. Der Kirchenrat.

Schwarze Handtasche, mit über 230 RM. Inhalt und sämtl. Kleiderarten meiner Kinder (7 Stück) am 20. 5. 1943, gegen 10,30 bis 11 Uhr, aus dem Laden der Firma Schüt-Luis in Aurich, wo der Verkauf von Möbeln stattfand, aus einer Kofferbox abhandlungsgelommen. Derjenige, der die Tasche an sich genommen hat, ist erkannt worden und wird aufgefordert, die Tasche bei dem Möbelhändler Wden in Aurich abzugeben. Frau Alise Ringering, Hlowerteh.

2 Kinderweiden gibt ab I. Goe-mann, Letaaft.

Das Bekreten meiner Ländereien sowie das Uebersehen der Grenzen ist hiernit befohlen. Zuwiderhandlungen werde ich zur Anzeige bringen. Friedrich Abels, Nortmoor 114.

Niederemfische Reichacht. Zur Frühjahrsprüfung am Donnerstag, dem 27. Mai 1943, um 9 Uhr ab Seedeich in Höhe von Uplendard und zur Teilnahme an der sofort nach der Schau im „Beerenlo-gement“ zu Emden abzuhaltenden Vorstand's- und Aufsicht's-ver-sammlung werden die Beteiligten sowie die Reichachtmitglie-ber hiermit eingeladen. Twixlum, den 20. Mai 1943. Der Verwaltung's- Remeers.

Einige Kinder in beste Finnen-landsweiden nimmt noch an Jul. Demmever, Petkum.

Bullen „Ginder“ 5463, mit der 11. Frühjahrsprämie ausgezeichnet. Leistung der Mutter 1942 (Färte) 4834 Kg. Milch, 189 Kg. Fett, 3,91 Proz., Großmutter A.-V. 5587 Leistung 5520 Kg. Milch, 212 Kg. Fett, 3,84 Proz., halte zum Deuten empfohlen. Das Deeg-geht beträgt 10.- RM. Dabbe Wden, Holtrop.

Auktionsbullen „Felix“, 56822, j., empfehle zur Zucht. Deeggeld Min-deßsch. Jürg. Möhlmann, Mar-cardsmoor.

Bullen „Mo“ halte zur Zucht emp-föhlen. Mutter Dauerleistung's-fäh. Deeggeld 15 RM. V. Doeren, Disquard.

Zumietengesucht

Lagerraum, trocken, für Papier, möglicht sofort zu mieten gesucht. Angebote an Ostfriesische Tages-zeitung, Leer, Ruf 2748/49, 2802

Wohnungen

Möbl. Wohnung, abgeschloß, vor-übergehend zu vermieten. Angeb. u. V 611 O.I.Z., Leer.

Möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt Emden such junge Frau Ang. u. V 1720 O.I.Z., Emden

Zimmer, gut möbl., für sofort in Aurich oder Umgebung gesucht. Ang. u. A 335 O.I.Z., Aurich.

Verkäufe

Klavier, gut erh., 300.- RM., zu verk. oder geg. gutem Rundfunk-gerät zu veräußern; Stuben-olien, gebr., 40 RM., zu veräußern Frau Kolina Stroman jenn. E-monswohle 37, bei Oberlum.

Beistelle, 1 1/2 fühl. mit Matr. und Aufst., 70 RM., 6 Stühle, 12 RM., Spiegel, 10 RM., zu veräußern. S. Schütte, Emden, Sarumerstr. 1, b. Transvaal (Selbsthilfe).

Schöner Grubherd, 190 RM., zu verkaufen oder geg. Küchengerät zu verk. Pfarrhaus Victorbur, Ruf: Georgsheil 165.

Koggenlangstroh, 1000 Kg., zum Todenbinden zu verkaufen. Gebr. Foden, Jüßberde.

5 Bücher (Friedr. d. Große), mit Bild., 60 RM., zu verkaufen. Ang. u. V 643 O.I.Z., Leer.

Speisefaktorien zu verkaufen. Fr. Gwert, Neermoor-Kolonie 78.

Ankäufe

Korbkindertwagen, mit Korberdeck, gummiert, in tadellosem Zu-stand, zu kau. gef. Preisang. u. Nr. 203 O.I.Z., Weener, Schließ-fach 24.

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Frau D. Heide, Pumbersee.

Offr. Kimmel, neuer Ernte, über-nimmt jede Menge Guido Leben, Hamburg 1, Fruchtloft.

Schülerpult zu kaufen gesucht. Ang. u. V 1716 O.I.Z., Emden.

Anzug, a. erh., Gr. 48-50, gr. fühl. Person, 1,78 Meter, sowie Som-mermantel zu kau. gef. Ang. u. V 631 O.I.Z., Leer.

Küchenherd, elektr., gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. u. V 630 O.I.Z., Leer.

Kofferrahmenophon, mit Platten, zu kaufen gesucht. Preisang. u. Nr. 596 O.I.Z., Ems.

Schiffelklavier od. Handharmonika zu kaufen gesucht. Angeb. u. A 330 O.I.Z., Aurich.

Defekte Rundfunkgeräte, auch aus-ländische Fabrikate, zu kau. gef. Ang. u. A 329 O.I.Z., Aurich.

Werkzeug, gut erh., mittelschwer, zu kaufen gesucht. Gebr. Ruffe, Neermoor.

Leichtmotorrad zu kaufen gesucht. Angeb. u. V 627 O.I.Z., Leer.

Staubsauger, 110 V., wenn auch reparaturbedürftig, zu kau. gef. Ang. u. V 622 O.I.Z., Leer.

Paddelboot, gut erh., zu kau. gef. Ang. u. V 624 O.I.Z., Leer.

Schweißapparat, neu oder gut erh., mit Manometer und Schläuchen, zu kaufen gesucht. Angebote an Eben, Jever (Oldenburg), Linden-Allee 9, Ruf 335.

Deutsches Nachschlagewerk zu kau. gef. Ang. u. V 638 O.I.Z., Leer.

Gebrauchte Bandsäge zu kau. gef. Ang. u. V 637 O.I.Z., Leer.

Klavier, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. V 1710 O.I.Z., Emden.

Guter Photapparat zu kau. gef. Ang. u. V 634 O.I.Z., Leer.

Summimatratze, lischl., sofort zu kaufen gesucht. Meentzen, Emden, Am Hinter Tief 22.

Herrn-Armbanduhr, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. V 633 O.I.Z., Leer.

Rinderauto oder Dreirad zu kaufen oder gegen Damenfahrrad zu tauschen gesucht. Angebote u. V 635 O.I.Z., Leer.

Flieger-Extra-Müge, Gr. 57 bis 58, Fliegerbock zu kaufen gesucht. Zielmann, Voga, Hoher Weg 9.

Rnetmaschine, mit Auspreßvorrich-tung, zu kaufen gesucht. Johann Buchmann, Vademoor.

Ruberboot, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter V 641 O.I.Z., Leer.

Felle und Häute jeglicher Art lauff-laufend Julius Müller, Leer.

Alte Blumentöpfe lauff jed. Quan-tum Blumengeschäft Wobes, Em-den, Alter Markt 15, Fernr. 3262.

Krankenfahrruh zu kaufen gesucht

Ang. u. V 1721 O.I.Z., Emden.

Dosen zu kaufen gesucht, gebe Stroh in Tausch. Johs. Fr. Janßen, Friedrichsgraben bei Carolinenpfel.

Segelboot (Jolle), gut erhalten, zu kaufen gesucht. S. Lange, Leer, Bremer Straße 7.

Tiermarkt

Schlachtpferde und Kotschlachtungen übernimmt ständig und holt jeder Zeit mit eigenem Transportauto Kotschlachtere! Krabe Emden Fernruf 2882

Kuhfals, schwbt., zu veräuß. Joh. D. Fiesner Wwe., Hlowerteh.

Flotte Stammkuh zu veräußern. Christoff Knipper, Neermoor.

Junge Weidkuh gegen frischabge-labte od. hochtrag. zu verk. S. Meyer, Emden-W., Kirchweg 4 a.

Bestes Kuhfals verkauft Marten Surmeyer, Neermoor-Kolonie.

2 Kuhfäler unter meiner Nach-weisung zu verkaufen. S. Peters, Margens bei Ems.

Junge Kuh, hochtragend, zu verk. Rickel Neuf, Margens b. Ems.

Kuhfals, prima Abstammung, zu verk. E. Kaske, Dih.-Verlaaf.

Gute Stammmähe, frischmilch, zu verkaufen. S. Jaggna, Naddrit bei Norden.

Kotschlachtungsvieh, sämtliche Sor-ten, auch Pferde lauff ständig Conrad Wiken, Wiesmoor, Fern-ruf 18.

Schöne Kuh, jung, hochtr., zu verk. Glas Odenga, Forlich.

Bestes Stammkuh, roth., verk. Frau S. Abels Wwe., Neermoor.

Schönes Kuhfals, farbenrein, zu ver-äußern. Wartje Geerdes, Tideltwari.

Bestes Stammkuh, roth., verk. Frau S. Abels Wwe., Neermoor.

Schönes Kuhfals, farbenrein, zu ver-äußern. Wartje Geerdes, Tideltwari.

Kuhfals zu verkaufen. D. Mennen, Bescholenweg.

Kaufschwein abzugeben Steevens, Mühlewarf.

Beste Ferkel zu veräuß. Siebrand Schröder, Rensdorf.

5 schwere Kaninchen verkauft G. E. Wienekamp, Moorvorf Nr. 261.

Hund, hüßlich, wachsam (Foxterrier), zu verkaufen. Pehle, Leer, Garrelstraße 3.

Schlachtpferde und Fohlen nehme danend ab. Kotschlachtungen werden zu jeder Zeit mit eigenem Transportauto abgeholt. Kotschlachtere! Joh. Rademacher, Emden, Oiderjumer Straße 30, Fernruf 2394.

Tauschgesuche

Herrnfahrrad und ein Kinderdreirad gegen ein gutem, Damen-fahrrad zu tauschen gesucht. Zu erfragen vormittags bis 12 Uhr, Harsingde, Kolonie 97.

Arbeitschuh, sehr gut erh., Gr. 43, geg. gleichm., Gr. 44, zu tauschen gesucht. Gebr. Davids, Emden, Wenzelstraße 23.

Wagenenwagen gegen Staub-sauger zu veräußern. Angeb. u. V 247 O.I.Z., Norden.

Etwas 6000 Steine gegen Torf zu veräußern. Oldenburger, Aurich, Nordstraße 33.

Zweiflursportwagen, gut erh., geg. Damenfahrrad zu veräußern. Zu erfragen O.I.Z., Aurich.

Herrnfahrrad gegen Damenfahr-rad zu veräußern. Zu erfragen O.I.Z., Weener.

Fliesenherd, groß, Platte 168 mal 92 Ptm., gegen kleineren Herd zu veräußern. Dr. Bauer, Wunde, Nr. 106.

Prima harten Torf gegen gutes Fahrrad zu veräußern. Martin Neumann, Wälfenerkingsfeh.

Federwagen, gut erhalten, gegen Aderwagen zu veräußern. G. E. Wienekamp, Moorvorf Nr. 261.

Pumps, braun, Gr. 36, geg. Bade-mantel u. ich. Wildlederich., hoch, Abjag, Gr. 38 1/2, geg. gleiche mit 11. Abjag zu tauschen gesucht. Emden, Horts-Wessel-Straße 74.

Gastofcher, zweifl., neu, geg. Elef-troherd, gleichm., zu tauch. gef. Ang. u. V 1718 O.I.Z., Emden.

Damenchuh, Gr. 37, sehr gut erh., gegen Photoapparat (Hofffilm), evtl. Zuzahlung, zu tauch. gef. Van Detten, Emden, Daalerstr. 61.

Mädchenchuh, Gr. 26, geg. Gr. 30 zu veräußern. Iheringsfeh 68.

Paar Lederchuh, Gr. 38, m. hoch. Abj., geg. gleichm., Gr. 38, m. fl. Abj., z. verk. Sonntag zw. 11 und 13 Uhr. Emden, Gelsosfr. 8.

Staubsauger, „Devo“, 120 Volt, m. faml. Zubehör, lauff neu, gegen gleichm., 220 Volt, zu tauschen gesucht. Angeb. u. W 79 O.I.Z., Wittmund.

Stellenangebote

Rehrmäden stellt für sofort oder später ein Damen-Salon A. Darms, Emden, Zwischen beid. Biechen 1.

2 schulfreie Knaben, mit guten Schulkenntnissen, finden zum Herbst 1943 oder auch sogleich je eine Lehrstelle in meinem Be-trieb als Schriftföher bzw. als Buchdruckerlehrling. Persönliche Vorstellung erwünscht. William Biermann, Buchdruckerei, Aurich.

Junges Mädchen oder Pflichtjahr-mädchen für großen landwirtsch. Betrieb frankfahshalber auf sofort gesucht. Angeb. u. A 248 O.I.Z., Norden.

Junges Mädchen, tüchtig, sof. für Haushalt gesucht. A. Wöhe, Emden, Faldernstr. 11.

Hausgehilfin, zuverlässig, sofort gesucht. Frau Maria Alendorf, Emden, Große Osterstraße 30, Ruf 2339.

Gehilfin, 16 bis 18 J., oder Pflicht-jahrmädel gesucht. Mellen Be-binding, Frau A. Franhen Wwe., Emden, Godfried-Bueren-Str. 77.

Hausgehilfin, sofort oder später für großen Geschäftshaushal-ber gesucht. Emil Schulz, Berlin NW 87, Altonaer Straße 24.

Wachposten für besetzte Westgebiete gesucht. Wehrmachtsberpflegung, Bekleidung und Unterkunft wird gewährt. „No“, Hannover, Goeßelstraße 42.

Haushälterin, nicht zu jung, gef. Cuno Dixs, Schweindorf.

Erfahrene Hausgehilfin sofort ge-sucht. Frau Kobes, Gr.-Mildum, b. Emden, Ruf: Penjum 270.

Zuverlässige Hausgehilfin wegen Verheiratung meiner jetzigen zum 1. Juli oder etwas später gesucht. Dirich Stapelfeld, Inh.: Georg Stapelfeld, Manufaktur u. Schuhwaren, Augustfehn (Oldb.).

Junges Mädchen, zuverlässig, für Haushalt und Läden gesucht. Ang. u. V 639 O.I.Z., Leer.

Junge Hausgehilfin für sofort ge-sucht. Frau Ida Störmer, Geiel, Kreis Leer.

Mädchen, kindertieb, zur Stütze im Haushalt gesucht. Angebote u. V 640 O.I.Z., Leer.

Erfahrene Hausgehilfin für meinen Geschäftshaushal-ber gesucht. Frau Karne Wwe., Emden, Kranfr. 56.

Mehrere Frachtkräfte, auch für lei-tende Posten, für eine größere Trocken-Großhandlung Nordwest-Deutschlands sofort oder später gesucht. Bewerber aus dem Ein-zel- oder Großhandel wollen ihre Bewerbungen richten unter A. N. 277 an Ala. Bremen.

Beitrag, die Luft hat, in der neu-errichteten Küche eines Kranken-hauses zu arbeiten, kann sofort eingestellt werden. Krankenhaus der Hauptstadt Hannover in Schwarmstedt.

Junge Mädchen, die Luft haben, als Hausgehilfin auf einer Kran-kenstation zu arbeiten, können sofort eingestellt werden. Wohn-ung und Verpflegung wird ge-währt. Krankenhaus der Haupt-stadt Hannover in Schwarmstedt.

Frauen und Mädchen werden für die Küche und Wäscherei einer neuerrichteten Krankenanstalt zu sofort gesucht. Krankenhaus der Hauptstadt Hannover in Schwarmstedt.

Hausmädchen, mit Kochkenntnissen, gesund, heiter, zuverlässig, für Haushalt mit Garten, 4 Kin-der, 1 bis 10 Jahre, Gräfin Dirckheim, Berlin-Dahlem, Gar-nackstraße 8 c.

Die D.N.A.-Schwesternschaft Elia-beth-Haus Bremen stellt noch Lernhilfswestern ein in die Kran-kenpflegeschule des Gerhard-Wag-ner-Krankenhauses Hamburg-Eil-beck. Bewerbung an Frau Oberin U. Steinberg, Bremen, L.-v.-Bethheim-Straße 18.

Hausgehilfin gesucht. Frau Ena Schild, Schule Bohnenbergerfeld über Barel.

Mädchen, tüchtig, ehrlich, zur selb-ständigen Führung meines Ge-schäftshaushalts gesucht. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Frau Wopay, Oldenburg i. D., Schützenhofstr. 26, Ruf 5390.

Haushälterin, vollf. selbständ. mit-richtend, für m. frauen. Haus-halt auf mögl. bald gesucht. Bitte Angeb. m. Ang. der bisherigen Tätigk. Reg.-Nat. Grimm, Weener.

Junges Mädchen frankfahshalber auf sofort gesucht. Bauer Wilm Dagen, Osterfanden.

Junges Mädchen für meinen klein-ländlichen Haushalt wegen Ver-heiratung meines jetzigen gesucht. Ang. u. A 336 O.I.Z., Aurich.

Gefunden

Schirm stehengeblieben. Fa. Friedr. Diekmann, Leer, Wörde.



Familienanzeigen

So Gott will, feiern der Ortsbauernführer und Frau in Wallinghausen am 24. Mai 1943 das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Was sie jetzt in Silber frängen, möge einst im Golde glänzen. Ein Nachbar.

Geburten

Klaus-Dietrich, Ida hat ein Brüderchen bekommen. Dieses zeigen hocherfreut an Lisa Kijens, geb. Baalman, Klaus Kijens, Burgford und Weiter, geb. J. J. Weiterstraße Krankenhaus, den 17. Mai 1943.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben bekannt: Gerhard Neffen, 3. J., im Ort, und Frau, geb. Kiedler, Reemmoor, den 19. Mai 1943.

Gisela Y 16. Mai 1943. Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an: Luise Speffer, geb. Sabine, Arnold Speffer, gep. Westrup-Alm, Wilhelmshaven-Nord, im Werder 20, 3. J. Mütterheim Reumberg.

Verlobungen

Ihre Verlobung geben bekannt: Käthe Heiders, W. Gert. Feingewerbefabrikanten bei Vandenburg, Eckenwald in Welf., im Mai 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Marien Karper, Hermann Schmidt, Zugschaffner, Lee (Hilfstr.), Heisfelder Straße 110, im Ort, 3. J. Urlaub Heisfelde, Sandweg 2, 22. Mai 1943.

Als Verlobte grüßen: Grete van Dettum, Mtr. Obergefreiter Siegfried Heisfelde, Emden, Vohum/Welf., im Mai 1943.

Statt Karten. Ihre Verlobung geben bekannt: Juten Margretha Speffer, Hinrich Andreas Glaser, Bellage Kreis Leer, Markt bei Weener, im Mai 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Enna Schön, Obergefreiter Bernhard Buisler, Wehrmacht, 3. J. Urlaub, Emden, Große Brückstraße 17, Emden-Vollbüden, Dorfstraße 21, den 23. Mai 1943.

Als Verlobte grüßen: Frieda Defer, geb. Schulze, Bernhard Lucken, Dehnhauen Dehnhauen, 3. J. im Ort, im Mai 1943.

Emden, Schneidemannstraße 54, Pirmajens, Loga, Dietrichsfeld und im Felde.

Von seinem Ober-Unterricht erhielt er die unangenehme Nachricht, daß bei dem schweren Ringen um Stalingrad mein heißgeliebter, unvergeßlicher Mann, unter geliebter treuer Sohn, unter lieber Bruder, Schwager, Onkel und Nefte

Obergefreiter in einem Stufengehörwader, im blühenden Alter von nahezu 25 Jahren den Heldentod fand.

In tiefer, stiller Trauer: Eile Moris, geb. Schmidt, Ernst Moris und Frau Gertr. geb. Wöhl, Adolf Süßebus und Frau, geb. Moris, Hans van Tinnel und Frau, geb. Moris, Wilh. Moris, Obergefreiter in einem Platteg., 3. J. im Lazarett, Schmelzer Vent Hof, Familie Jakob Schöler und Familie Ludwig Salks.

Trauerfeier Sonntag, 30. Mai, 10 Uhr, in der Großen Kirche.

Emden - Vorflum, 22. Mai 1943. Statt Karten. Bei einem Stopp-truppun ereignete sich am 27. April 1943 unter lieber jüngerer Sohn, Bruder, Schwager und Nefte

Heinrich van Ende im jugendlichen Alter von 18 Jahren, auf einem Feldentod fand er seine letzte Ruhestätte. In tiefer Trauer:

Wolfram van Ende und Frau Engelne, geb. Müller, Kinder und Angehörige.

Mit der Familie trauern Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Lehtering AG.

Aurich und Wilhelmshaven, den 20. Mai 1943. Von seinem Kampfesführer erhielt er die traurige Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, meiner vier Kinder treuzorgender Vater, unter lieber Sohn und Schwiegersohn, unter allerliebstem Bruder, unter guter Schwager, Onkel, Nefte und Weiter, Unteroffizier

Heinrich Christian Buß 29. des ER, 2. Kl., Inf.-Sturmabteilung, Verwundetenabteilung und der Erfüllung im höchsten Alter von 28 Jahren den Heldentod erlitten hat.

In schwerem Herzeleid: Janna Buß, geb. Foden, und Kinder, Heide Gerdes Buß und Frau Maria, geb. Jansen, Weert 3, Foden und Frau Sina, geb. Ehem, Gefolgsleiter und alle Angehörigen.

Walle, den 20. Mai 1943. Es wurde uns zur Gemütsheil, daß unter lieber, treuer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Weiter, Obergefreiter

Johann Weiners Inhaber des Krimpfeldes und räumlicher Auszeichnungen, im Alter von 22 Jahren am 21. Dezember 1942 im Ort fürs Vaterland gefallen ist. Statt tritt uns diese Nachricht, da am 30. Juni 1941 sein Bruder Hermann auch im Ort sein Leben lassen mußte. In tiefer Trauer namens aller Angehörigen:

Meinet Weiners und Frau Maria, geb. Jansen.

Gedenkfeier Sonntag, 6. Juni, 10 Uhr, in der luth. Kirche zu Aurich.

Leer, Königstempel 30, 20. Mai 1943. Geliebte mitlag entfiel nach zweitägiger, kurzer Krankheit unter liebes Schönges, Brüderchen und Enkelkind

Richard im zarten Alter von 2 1/4 Jahren.

In tiefer Trauer: Richard Wiesbach, 3. J. im Ort, Henry Wiesbach, geb. Kampen, Kinder Marie, Paul, Theodor und Friedrich sowie alle Angehörigen.

Beerdigung Montag, 24. Mai, 15 Uhr, von der luth. Leichenhalle. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Wir haben uns verlobt: Minna Cronewold, Arnold de Boer, Klein-Kemels, Nordgeorgstraße, im Mai 1943.

Vermählungen

Ihre am 22. Mai 1943 vollzogene Vermählung geben bekannt: Oberleutnant J. See Otto Kerner und Frau Violette, geb. Stehmetzer, Hannover, Beechovenstraße 2.

Ihre Kriegstraue geben bekannt: Gerhard Bents, Obergefreiter in einem Panzer-Pionier-Batt., u. Frau Frieda, geb. Meints, Emden-Hilmarium.

Ihre Kriegstraue geben bekannt: Artillerieführer Gerwig Epes, 3. J. Soldat, Frau Epes, geb. Freemann Hettelburg, im Mai 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Walter Jürgens und Frau Beria, geb. Emden, Leer, den 22. Mai 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Hinrich Rademacher, Eile Rademacher, geb. Jansen, Emden-Vollbüden, Hinne-Rode-Str. 9 Emdenland II.

Danksagungen

Für die uns zu unserer Silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Marien Büchler und Frau Gedine, geb. Buß, Veenhusen, den 21. Mai 1943.

Für die uns aus Anlaß unserer Goldenen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen herzlichsten Dank. S. Rehnis u. Frau, geb. Hüling, 3. J. Eppinga-wehr, im Mai 1943.

Für die uns in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silbernen Hochzeit danken wir allen recht herzlich. W. Mandhahn und Frau Berendine, geb. Müller, Emden, an der Salische 3 II.

Für erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer Goldenen Hochzeit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Hinrich Wendeling u. Frau Maria, geb. Jansen, Pflanzburg.

Statt Karten. Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich. Karl-Hans Knooy und Frau, Ingeborg, geb. Seider, Emden, Straße der SA 42, den 22. Mai 1943.

Reinemoor, den 22. Mai 1943. Statt besonderer Mitteilung. Von seinem Leutnant erhielt er die schmerzliche Nachricht, daß unser herzenguter, innigstgeliebter einziger Sohn und unvergeßlicher, treuer Bruder, Obergefreiter

Ewe Albers Wahema nach Gottes Willen am 4. März 1943 bei den schweren Kämpfen im Osten in treuester Pflichterfüllung im Alter von 28 Jahren den Heldentod fand.

Wir glauben ihn geboren in Gottes Hand. In stiller, tiefer Trauer: Ulrich Anton Wahema und Frau Jennie, geb. Emen, Anna Wahema, Martha Wahema.

Gedächtnisfeier Sonntag, 30. Mai, 14.30 Uhr, in der Kirche zu Sadeemoor, wogu wir herzlich einladen.

Die Gedächtnisfeier für den gesunkenen Obergefreiten Jann W. Buß kann Sonntag, den 23. Mai 1943, nicht stattfinden. Frau Etea Buß, geb. Debus, Ludwigstraße.

Emden, Pelerstr. 1, den 18. Mai 1943. Durch einen tragischen Unfallfall verloren wir heute morgen unser liebes Schönges und Brüderchen, unseren Neffen

Konrad im fast vollendeten 7. Lebensjahre. In tiefem Schmerz: Johann Senke und Frau, geb. Stromann, Kinder sowie alle Angehörigen.

Beerdigung Montag, 24. Mai, 13.30 Uhr, von der Großen Kirche. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Kranzspenden zur Leichenhalle erbeten.

Logabirum, den 17. Mai 1943. Von Lüneburg erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl Kleen entschlafen ist. In stiller Trauer: Familie Bihl, Kleen.

Beerdigung fand Freitag, 21. Mai, in Lüneburg statt.

Jahne, den 20. Mai 1943. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute 6 Uhr unter liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Grete Margarete nach längerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, in ihrem 20. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer: Ernst Jansen und Frau Gehl., geb. Bruns, Drees Jansen und Frau, geb. Hemmen, Dier Jansen und Frau, geb. Lehners, Jann Jansen, Jürgen Jansen, Wehen Jürgens und Frau, geb. Jansen, Fode Jansen, 3. J. im Ort.

Beerdigung Montag, 24. Mai, 14 Uhr, vom Sterbehause.

Holland, den 20. Mai 1943. Heute nachmittag entfiel nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leben meine liebe Frau, unsere liebe, treuzorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emmy Stinze geb. Winiere im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer: Dieblich Stinze Heinrich Stinze und Frau Maria, geb. Harms, Johann Stinze und Frau Geda, geb. Düin, Alfred Leytin und Frau Meia, geb. Stinze, Emmy Stinze.

Beerdigung Montag, 24. Mai, 14.30 Uhr. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Danksagungen

Allen, die uns anlässlich des Hinscheidens meines teuren Gatten, unter unversehrten Vaters, ihre Teilnahme bewiesen, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Theda Jönen, Kinder u. Angehörige, Engershofe, im Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Frau Trientje Schön und Kinder, Di-Großefeln

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines geliebten, unvergeßlichen Vaters, meines Kindes liebesolten Vaters, Geir, Tatus Rand lagen mir allen unseren herzlichsten Dank. Im Namen aller Angehörigen Alma Rand, geb. Ränge, und Sohn Friz. Weener den 17. Mai 1943.

Obwohl wir es noch nicht fassen können, daß unser herzlichstes, einziges Schönges, mein liebes Entleffler, Walter, für immer von uns gegangen, ist, sagen wir allen, die uns in unserem tiefen Leid gebeten unseren tiefempfundenen Dank. Hermann Jannemann und Frau Margarete, geb. Wlatte sowie Angehörige. Loga den 17. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Schwester spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus. Elmire Frey, Wüllen.

Allen, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Sanne Wilkens, geb. Denter, ihr Beileid bewiesen, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Gehw Wilkens, Stapelmoor im Mai 1943.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Schwiegeraters sagen wir unseren herzlichsten Dank. Christine Müller, Karl Schaper und Frau, Heisfelde und Leer.

Statt Karten. Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Schwester spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus. Elmire Frey, Wüllen.

Allen, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Sanne Wilkens, geb. Denter, ihr Beileid bewiesen, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Gehw Wilkens, Stapelmoor im Mai 1943.

Allen, die uns in unserem großen Leid ihre Liebe und Anteilnahme an dem schweren Verlust anlässlich des Hinscheidens meines einzigen lieben Schönges, meines geliebten, unvergeßlichen Bräutigams, unseres lieben, guten Schwiegersohnes, Geirerit Berni Harms, entgegenbrachten, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Uffa, Otto Harms, Alma Kroon, Familie Guno Kroon, Leer, den 20. Mai 1943.

Allen, die uns in unserem tiefen Leid ihre Liebe und Anteilnahme an dem schweren Verlust anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, Geirerit Christian Voortmann, entgegenbrachten, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Vden, unseren tiefempfundenen Dank aus. Hinder Voortmann u. Angehörige. Wüllenstraße, den 20. Mai 1943.

Allen denen, die uns in unserem tiefen Leid ihre Liebe und Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, Klein-Schwiegersohnes, meines geliebten, unvergeßlichen Vaters, Obergefr. Hinrich Harms, entgegenbrachten, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Frau Marie Harms und Töchterchen Hedwig, Rechtsupweg, den 20. Mai 1943.

Die überaus große Anteilnahme an unserem tiefen Schmerz an dem Verlust unseres geliebten Sohnes und Bruders, Obergefreiter Johannes Andreas Schmidt, hat uns wohlgetan.

Wir sprechen allen, besonders Herrn Pastor Abdias, unseren tiefempfundenen Dank aus. Pöfker Schmidt und Frau Hinrika, geb. Piepersgerdes, Söhne und alle Angehörigen, Holland, den 20. Mai 1943.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Mann sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. A. Hidermann und Frau, geb. Müller, sowie Familie. Strahlhof, den 20. Mai 1943.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester Klara danken wir herzlich. Frau Käthe Hinrichs Wae, und Kinder. Norden, den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben, unvergeßlichen Mannes und Vaters, Geir. Hermann Kruse, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Frauke Kruse und Sohn sowie alle Angehörigen. Welterende-Kirchhof, den 19. Mai 1943.

Statt Karten. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter und Schwiegermutter sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Im Namen aller Angehörigen Rosina Henke, Loga den 21. Mai 1943.

Allen, die uns in unserem tiefen Leid ihre Liebe und Anteilnahme an dem schweren Verlust anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Schönges und Bräutigams, Geirerit Berni Harms, entgegenbrachten, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Frauke Kruse und Sohn sowie alle Angehörigen. Welterende-Kirchhof, den 19. Mai 1943.

Allen, die uns in unserem tiefen Leid ihre Liebe und Anteilnahme an dem schweren Verlust anlässlich des Hinscheidens meines so sehr geliebten, unvergeßlichen Mannes, Berendines u. Ehebräus lieben, guten Vaters, Obergefreiter Berend Wübben, entgegenbrachten, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Im Namen aller Angehörigen Frau Trientje Wübben, geb. Wübben, und Kinder. Logard, den 20. Mai 1943.

Allen, die uns in unserem tiefen Leid ihre Liebe und Anteilnahme an dem schweren Verlust anlässlich des Hinscheidens meines einzigen Töchterchens Selga entgegenbrachten, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Im Namen aller Angehörigen Siegfried Santjer und Frau Hanne, geb. Winterbur, Pflanzmeer.

Allen, die uns in unserem tiefen Leid ihre Liebe und Anteilnahme an dem schweren Verlust anlässlich des Hinscheidens meines geliebtesten Sohnes, meines guten Bruders, Obergefr. der Luftwaffe Friz Witting, entgegenbrachten, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Wihl, Witting u. Frau Linderberne, geb. Reenis, Johann Witting u. Frau, Heide, geb. Fißler, Aurich, Hollenbockerstr. 14.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns anlässlich des herben Verlustes unseres lieben Gerhard zuteil geworden sind, sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Familie Christian Jansen Logabirum, den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes unserer lieben Mutter, Witw. Geetje Jürgens, geb. Sobbe, danken wir allen herzlich. Im Namen aller Angehörigen die Kinder und Kinneskinder. Holsbaken, im Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Bruders, Geir. Geir Jansen Ubbhof, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Engelkes, unseren herzlichsten Dank aus. Geirerit Ubbhof, Reemder.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem schweren Verluste anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, meines lieben Bräutigams, Obergefr. Sonar Fride, sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Peter Fride und Frau, Kinder Reemdie Boomgaarders, als Braut, Familie Reem Boomgaarders, Emden, Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders, Schönges Hinmar Helmut Jher, sprechen wir allen, besonders Herrn Pastor Jansen, unseren tiefempfundenen Dank aus. Familie W. Jher, Emden-Hilmarium den 20. Mai 1943.

Kirchl. Nachrichten

Sonntag, den 23. Mai 1943. Aurich, luth. Gemeinde: 10 Uhr Pastor Schütt, 11.15 Uhr Kinderkirche, 17 Uhr Abendmahl.

Leer, luth. Kirche: 10 Uhr Wehrmachtsgottesdienst, Marinepastor Hempel-Aurich, 11.20 Uhr Kinderkirchendienst. - Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Christuskirche: 10 Uhr Pastor Knoche. Reformierte Kirche: 10 Uhr Sup. i. R. Hamer, 11.15 Uhr Kinderkirche, - Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde im lutherischen Konfirmandensaal.

Wittliche Methodistische Kirche: 10 Uhr Kirchendienst, 11.15 Uhr Sonntagschule, 17 Uhr Predigt. - Mittwoch, 15.30 Uhr Bibelstunde.

Evang.-freikirchl. Gemeinde (Baptisten): 9.30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, 17 Uhr Predigt. - Donnerstags, 20 Uhr Bibelstunde.

Loga, Reformierte Kirche: 10 Uhr Pastor Hamer, Leer, 11.20 Uhr Kinderkirche. Lutherische Kirche: 9.30 Uhr Pastor Hamer, 14 Uhr Kinderkirche.

Logabirum, 11 Uhr Sup. Oberdieff, 14 Uhr Kinderkirche. - Donnerstag 17 Uhr Konfirmanden. 18 Uhr Konfirmanden.

Reemmoor: 14 Uhr Pastor Hamer, - Donnerstag 17 Uhr Konfirmanden. 18 Uhr Konfirmanden.

Holland: 14.30 Uhr Pastor Abdias, 18 Uhr Konfirmanden.

Stellum: 8.30 Uhr Pastor Hamer. Deever: 9 Uhr Pastor Brauer. Jhrhove: 10.15 Uhr Pastor Jüchner, 11.20 Uhr Kinderkirche.

Jhrhovefeld: 9 Uhr Pastor Jüchner, 10.15 Uhr Kinderkirche. Grohwalde: 10.30 Uhr Pastor i. R. Frey, Reemmoor: 15.30 Uhr Pastor Jüchner, Weener, Reformierte Kirche, 9.30 Uhr Pastor Behrens, 11 Uhr Kinderkirchendienst, Montag, 20 Uhr Missionstext, - Dienstag, 19.45 Uhr Gemeindefreizeit, - Donnerstag, 20 Uhr Chorlingen.

Evang.-freikirchl. Gemeinde (Baptisten): 9.15 Uhr Predigt, 10.30 Uhr Kirchendienst, 16.30 Uhr Predigt. - Donnerstag, 19.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Hollhagen: 9 Uhr Pastor Steen, 10.15 und 13 Uhr Kinderlehre. Stapelmoor: 10.30 Uhr Pastor Steen, 14 Uhr Kinderlehre.

Bellage: 14 Uhr Steen, Anschließend Kinderlehre. Grotegaste: 10.30 Uhr Pastor Brauer. Wöhlenwarf: 11 Uhr Pastor Behrens, 14 Uhr für die Kinder.

Reemmoor: 10.30 Uhr Kirchendienst, Anschließend Kinderkirchendienst. Bunde: 10 Uhr Pastor Peterien, 11.15 Uhr für die Kinder. Alle Konfirmanden- und Abendstunden finden statt.

Wämeer: 10 Uhr Kirchendienst, Anschließend Kinderkirchendienst. St. Georgswald: Kein Kirchendienst. Wöhmerwald 15 Uhr Perlemann.

Jemum: 14.30 Uhr Pastor. Marienhorst: 10 Uhr Lesepredigt. Dikummerlaak: 11 Uhr Kirchendienst. Vandschappolder: 9.45 Uhr Kirchendienst, Oldenbop: 14 Uhr Scherz, Reemmoor: Kein Kirchendienst. Dikum: Kein Kirchendienst. Wüldum: 9 Uhr Busemann.

Pogum: 10 Uhr Pastor Hajermann, Anschließend Kinderlehre. Sogum: 14.30 Uhr Lesepredigt. Erigum: 10.30 Uhr Busemann.

Aerztetafel. Apothekendienst Leer: Arotdil, Apotheke Sonntag und Nachtdienstbereitschaft.

Zahnarzt Boerma, Jhrhove. Vorläufig keine Sprechstunden. Dr. med. Gehlen, Loga, Montag, 24. Mai 1943, keine Sprech